

Vereinschronik

Schwimmverein 1906 Gotha e.V.

20.4.1906

im Vereinslokal des Turnvereins 1860 "Concordia" (heute Weiße Wand) Gründung des Schwimmvereins Gotha durch Mitglied des Turnvereins Prof. Dr. Paul Sauerbrei

Gründungsvorstand: Prof. Dr. Paul Sauerbrei, Schuldirektor Karl Kohlstock, Kupferstecher Albert Reichenbecher

weitere Gründungsmitglieder: Richard Mohnhaupt, Prof. Paul Regel, Steuerkassenvorsteher Karl Fock

1908

502 Mitglieder im Turnverein, 225 im Schwimmverein, viele unter ihnen auch Turner, davon 166 Männer, 25 Schüler und Lehrlinge, 34 Frauen und Mädchen

18.-23.7.1908

11. Deutsches Turnfest in Frankfurt/Main, erstmals Sondervorführungen im Springen und Schwimmen, Teilnahme des Schwimmvereins

7.7.1907

1. Schwimmfest des Schwimmvereins in der "Keilschen Anstalt" (Albertsbad), Teilnahme der Schwimmvereine aus Jena, Erfurt, Mühlhausen und Arnstadt (Foto der siegreichen Jugendstafette), angeregt dadurch Beitritt einer Vereinigung von Mädchen und Frauen zum Verein, Führung der Mädchenabteilung übernahm Frau Kessel

9.-10.8.1907

Teilnahme am 22. Verbandsfest des DSV in München-Starnberg

31.3. 1908

Beitritt zum DSV auf Mitgliederversammlung im Schützen beschlossen

Vorstandswahl : Prof. Dr. Sauerbrei, Schuldirektor Kohlstock, Kupferstecher Reichenbecher, Graveur Schäfer, Steuerkontrolleur Fock, Bankbeamter Giese und Oberpostassistent Wendelmuth

20.9.1908

Einweihung des Stadtbades mit Schwimmvorführungen des Schwimmvereins: Reigen von 16 jungen Damen, Stafettenschwimmen (Brust- Rücken-, Seiten-, Spanischschwimmen), Herrenreigen, Kunstspringen und Wasserball, abschließend ein humoristisches Kleiderschwimmen

25.10.1908

Schau- und Wettschwimmen mit Wiederholung der Vorführungen von der Eröffnung, Stadtbad völlig überfüllt, Erlös an mittellose Schwimmschüler

28.11.1909

schwimmerischer Unterhaltungsabend

1910

rund 300 Mitglieder

Ostern 1910, 25.3.- 28.3.

24. Verbandstag des DSV in Gotha

25.3. 14.00 Uhr Sitzung des Verbandsvorstands im "Schützen

26.3. 19.30 Uhr Eröffnung im Stadtbad mit Schau- und Wettschwimmen, erstmals bei einem DSV-Verbandstag durchgeführt

Programm: Reigen der Frauen- und Mädchen-Abteilung

Wettschwimmen 60m um den Ehrenpreis der Stadt Gotha (12 silberne Teelöffel), Sieger Herr Bretting mit 36,2 s,

2. Herr Ritter in 36,4 s (beide Hellas Magdeburg), 3. Herr Binner (Alter SV Breslau) in 36,6 s

Schauspringen

Rettungsvorführungen , erläutert durch den Verbands-Schwimmwart Fritz Dröhmer

Lampion-Reigen von 24 Vereinsmitgliedern

100m-Wettschwimmen um den Ehrenpreis des Herzogs Carl Eduard (silberner Pokal), 1. Bretting in 1:06 min, 2.

Binner in 1:06,4 min, 3. Ritter in 1:06,8 min

Kürspringen um den Ehrenpreis des Herrn Kommerzienrats Harjes gewann I. Stern vom SV München, den

Ehrenpreis des Schwimmvereins Gotha errang C. Behrens von Hellas Magdeburg
 Wasserballspiel zwischen gemischten Mannschaften aus ersten Kräften des DSV
 Sonntag, 27.3. 9.00 Uhr öffentliche Verhandlungen im "Schützen", Festtafel, abends Besuch des Konzerts im
 Parkpavillon
 28.3. 9.00 Uhr öffentliche Verhandlungen, gemeinsames Mittagessen
 29.3. Ausflug wahlweise zur Wartburg und nach Oberhof

24.4.1910

Schwimmfest im Stadtbad mit den Vorführungen vom Verbandstag und Wettkampf um die Vereinsmeisterschaft,
 für Gesamtsieger Preis vom Schwimmverein gestiftet, für Einzelsiege von freundlichen Gebern gestiftete Preise,
 6 Disziplinen und Gruppenspringen für Damen und Herren, ausverkauftes Haus

1910

Otto Giese, Vereinsschwimmwart, übernimmt Leitung des Kreises VIII des DSV, der zu dieser Zeit aus 6
 Vereinen besteht

Abkommen mit Louis Keil, dem Eigentümer des Albertsbades, Schwimmverein ermäßigte Preise, dafür
 Übernahme von Wartungs- und Renovierungsarbeiten

1911

Verbandsschwimmfest in Berlin- Frl. Stamm Deutsche Meisterin im Damenbrustschwimmen über 100 m

1911

Mitgliederzahl um 92 auf 432 gewachsen

Austragung von vier Schwimmfesten in Gotha, davon ein nationales, Teilnahme an 7 auswärtigen
 Schwimmfesten, insgesamt 28 erste, 15 zweite und 3 dritte Preise

2.7.1911

Boots- und Schwimffahrt im Werratal

9.7.1911

nationales Schwimmfest des SV Neptun Weimar, SV Gotha mit vier 1. und einem 2. Preis
 im Damenschwimmen über 100m Brust Sieg von Frl. Stamm in 1:50 min
 Jugendrückenschwimmen über 50 m M.A. Walter in 0:40 min
 C. Albrecht im Kopfweitsprung für Junioren
 A. Gimm und Otto Giese im Tellertauchen für Erstkämpfer bzw. Junioren

16.7.1911

Propagandaschwimmfest in Ohrdruf, um dort zur Förderung und Ausbreitung des Schwimmsports beizutragen

Erhöhung der Preise im Stadtbad, deshalb Rückgang der Beteiligung an Übungsstunden von Jugendlichen

14.3.1912

Hauptversammlung, im Vorstand: Vorsitzender Prof. Dr. Sauerbrei, Otto Giese als 1. Schwimmwart, Kaufmann
 Keller als 2. Schwimmwart, Bankbeamter Nöber als Schriftwart, Steuerkontrolleur Fock als Kassenwart,
 Sparkassenbeamter Ziegeler als Zeugwart, als Beisitzer Bankdirektor Christ, Kupferstecher Reichenbecher und
 Oberpostassistent Wendelmuth, als Kasenprüfer Bankbeamter Helbig und Sparkassenbeamter Oehler, Führung
 der Mädchenabteilung übernahm Frl. Reinhardt

1912

Titelverteidigung als Deutsche Meisterin durch Frl. Stamm in Hamburg beim international ausgeschriebenen
 Verbandsschwimmfest - Sieg in neuer Weltrekordzeit von 1:38 min vor den Favoritinnen Wylie aus England und
 Durack aus Australien
 4. Platz für den Gothaer Rückenschwimmer M.A. Walter über 100m

30.6.1912

erfolgreiche Teilnahme an 3 nationalen Schwimmfesten
 beim Bundesfest der Sächsisch/Thüringischen Schwimmvereinigung in Leipzig, Sieg der Lagenstaffette
 (Sauerbrei, Walther, Keller, Ledermann) mit 10s Vorsprung vor SV Leipzig-West
 Ledermann 1. in der langen Strecke, Sieg von Frl. Stamm bei 17 Kontrahentinnen mit 18s Vorsprung zur 2., Otto
 Keller Preise im Mehrkampf und Springen
 zum nationalen Schwimmfest nach Sondershausen entsandte Vereinsfreunde Winter und Fischer mit 3 ersten
 Preisen
 auf nationalem Fest des SV Neptun Erfurt zwei 2. Preise durch Margarete Möller und ein 2. Preis durch P.
 Hofmann

7.7.1912

Spiele der Kreis-Wasserballmeisterschaft des DSV-Kreises VIII (Thüringen) 1912 im Albertsbad, SV Neptun
 Erfurt sagte telegraphisch ab, auch Mühlhausen reiste nicht an, Sieg gegen Arnstadt mit 8:1
 sonstige Vorführungen: Gruppenspringen, Damenschwimmen, , Kürspringen, Rettungsvorführungen, Stafetten,
 humoristische Einlagen und Damenreigen

14.7.1912

Spiel gegen Neptun Weimar

1912

Thüringer Wasserballmeister

1913

Titelverteidigung als Thüringer Wasserballmeister

13.9. 1913

außerordentliche Generalversammlung - Beschluß, e.V. zu werden, Zustimmung zum Kauf des Albertsbades
 (Keilsche Badeanstalt für Damen und Herren) für 21.000 RM - Kauf erfolgte auf Anregung von OB Liebetrau -
 kurz darauf Abwicklung des Kaufs und Eintragung des Schwimmvereins Gotha e.V. ins Grundbuch

erster Vorstand des e.V. : Sprechwart-Prof. Dr. Sauerbrei, Kassenwart - Steuerkassenvorsteher Karl Fork, 1.
 Schwimmwart - Otto Giese, 2. Schwimmwart - Otto Keller, Beisitzer- die Herren Wedelmuth, Reichenbecher,
 Ziegeler, Zickler

12.7.1914

Werraschwimmfahrt

19.7.1914

Endrunde der Thüringer Wasserballmeisterschaft im Albertsbad, Teilnahme von Jena und Coburg, Ergebnisse:
 Jena-Gotha 3:2, Gotha-Coburg 4:1, Coburg-Jena 2:5, Gotha 2. Platz

1.8.1914

Eintritt Deutschlands in den 1. Weltkrieg mit Mobilmachung

viele der besten und tüchtigsten Mitglieder fallen im Krieg
 dadurch jähe Unterbrechung der Entwicklung des Vereins

18.3.1921

ordentliche Hauptversammlung im Vereinslokal des Turnvereins 1860 "Prinzenhaus", Satzungsänderung und
 Rücktritt von Prof. Dr. Sauerbrei vom Amt des Sprechworts aus gesundheitlichen Gründen, Wahl von
 Dr. Wilhelm Langbein als Nachfolger,
 als Kassenwart Steuerkassenvorsteher Fock, als Hauptkassierer Prokurist der Herzoglichen Sparkasse Ziegeler
 und Ernennung von Prof. Dr. Sauerbrei zum Ehrenvorsitzenden

Sommer 1922

Massenschwimmunterricht, eingeführt unter selbstlosen Einsatz in seinen Ferien durch den Vereinskameraden
 Sportlehrer Emil Köhler, ab 7. Klasse für alle Schüler kostenloser Lehrgang, jährlich 1600 Schwimmschüler

Trainerin im Reigenschwimmen: Irmchen Kleinsteuber

30.7.1922

1. verbandsoffenes Wettschwimmen des SV Eisenach, Preise für Gotha: Jugendbrustschwimmen 100m Sieger Purzel Schulze vor Walter in 1:34 min, Seniorenbrustschwimmen 100m 2. Platz für Dorl in 1:30 min, 100m Damenbrustschwimmen I. Kleinsteuber

6.8.1922

national ausgeschriebenes Verbandsschwimmfest im Albertsbad

Teilnahme von 26 Vereinen aus ganz Deutschland, außer Konkurrenz zeigten in Georgental zur Vorbereitung auf die deutschen Meisterschaften anwesende Springer und Springerinnen ein Schauspringen
erfolgreiche Starter vom SV Gotha waren Schulze, Dorl, Poller, Walter, Reckschwardt, Kramer und die Damenbruststaffel im Schwimmen, Albrecht als 2. beim Turmspringen und die Wasserballer, die Preußen Langensalza und SV Erfurt schlugen

11.-14.8.22

Teilnahme am 31. Verbandschwimmfest mit Austragung der Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Georgental, dessen Vergabe an den Schwimmverein Georgental maßgeblich auf die Bemühungen des DSV-Kreisvorsitzenden und Schwimmwart unseres Vereins Otto Giese zurückging

Filmaufnahmen durch eine der ersten Thüringer Lichtbildfirmen aus Altenburg

SV Gotha wird Deutscher Jugendwasserballmeister, im Endspiel gegen Schwimmclub 1889 Berlin 3:1
2. Platz im 100m-Knabenbrustschwimmen durch W. Reckenschwardt, 5. Platz durch Purzel Schulze im 100m-Jugendbrustschwimmen

1922

gemeinsam mit dem Turnverein 1860 pachtweiser Erwerb des nördlich an das Albertsbad angrenzenden Geländes und Errichtung des Turn-, Spiel- und Sportplatzes an der Rheinardsbrunner Str. (erst Paul-Sauerbri-Platz, später Westsportplatz)

14.1.1923

großer Städtewettkampf Erfurt-Mühlhausen-Gotha im Schwimmen, Springen und Wasserball im Stadtbad, im Wasserball: Sieg Gothas gegen Erfurt mit 5:3 mit Walter, Herwig, de Levi, Keller, Dorl

19.-21.5.1923

Schwimmfest in Ilmenau

3.6.1923

Verbandsschwimmfest in Gotha

17.6.1923

Spiele um die Gaumeisterschaft im Wasserball in Apolda

24.6.1923

verbandsoffenes Schwimmfest in Erfurt

8.7.1923

Gauschwimmfest in Ilmenau

15.7.1923

Vereinsschwimmfest in Gotha, Teilnahme von Leipzig, Offenbach, Magdeburg 96

22.7.1923

Kreisschwimmfest in Apolda

die Wasserfreunde Jena, Gaumeister im Wasserball, waren auf der Anreise mit einem LKW verunglückt, 39 wurden z.T. schwer verletzt, Gotha kam erst nach Ende der Wettkämpfe an, nur das Jugendwasserballspiel stand noch aus, gegen Neustadt a.d. Orla, große, kräftige Kerle, aber mit 5:4 durch 4 Tore von Karl "Purzel" Schulze und eins von Gerhard Sickert, das Meisterschaftsendspiel zwischen Jena und Weißenfels mußte wegen des Unglücks ausfallen, stattdessen sollte nun Gotha antreten

zur Halbzeit 1:1, dann bekam Noth einen Krampf und mußte aufhören, mit sechs Spielern 2:2, zur Verlängerung wegen des fehlenden Spielers nicht angetreten

25.9.1923

erster Monatswettkampf des Vereins, von jetzt an monatliche Vereinsmeisterschaften, meist um von Gothaer Firmen gestiftete Preise

die einzelnen Wettkämpfe wurden programmäßig vom Schwimmausschuß festgelegt

Schwimmer, die sich beteiligen wollten, hatten sich schriftlich beim Schwimmwart anzumelden, mindestens drei Tage vor dem Wettkampf

Wettkämpfe dienten als Vorbereitung auf Wettkämpfe, es sollen die guten Schwimmer mit Selbstbewußtsein erfüllt und bei den noch nicht auf ihrer höchsten Stufe stehenden die Leistungsfähigkeit entwickelt werden, außerdem will der Verein seinen Freunden und Gönnern zeigen, was seine Mitglieder bei ihm gelernt haben und das Wohlwollen zwischen Elternhaus und Verein heben und fördern

Weihnachten 1923

Vereinsmeister Damen: Klara Schulze, Damenjugend: Lotte Zellmer, 2. Irma Kleinsteuber, Mädchen: Lieselotte Krummel, 2. Marianne Schmidt

Februar 1924

Hauptversammlung: Herr Ledermann wird mit der sportlichen Leitung beauftragt
Otto Keller und Herr Sickert Trainer der Wettkampfmannschaft

2.3.1924

Auftakt der Thüringer Jugendschwimmfeste des Jahres im Gothaer Stadtbad, über 90 der besten Jugendschwimmer- und Schwimmerinnen aus 12 Vereinen

für SV Gotha dabei Reckschardt, H. Kestner, Schwendler, Hase, Höpping, Zellmer, Martini, John, Ritz, Schulze, Schwabe, Päsche, Kleinsteuber,

SV Gotha gewinnt den von Hofjuwelier Kellermann gestifteten Ehrenpreis als beste Mannschaft

Reinerlös zu Gunsten des Albertsbad-Turn-und Spielplatzes

11.5.1924

SV Gotha erringt fast alle Siege und Preise beim Jugendschwimmfest in Eisenach bei Teilnahme von 13 Thüringer Vereinen, Gotha mit Sickert, Kestner, Schwabe, Reckschardt, Röth, Schulze, Mansbach sowie den erfolgreichen Mädchen Frä. Zellmer, Kleinsteuber, Krummel (später Kellner) im Schwimmen und Otto Reitz im Springen

5.7.1925

Einweihung des Volksbades am Aquarium als Vereinsbad des Arbeiterschwimmvereins, Training zunächst im Albertsbad zur Miete, seit 1921 in Verhandlungen mit der Stadt über Bereitstellung von Gelände für eigenes Bad, Beginn der Ausschachtungsarbeiten im Sommer 1923

April 1924

Umbenennung des Albertsbades in Paul-Sauerbrei-Bad auf der Generalversammlung

17.5.1924

Tod Prof. Dr. Sauerbrei

1925

Ausbau und Erweiterung des Paul-Sauerbrei-Bades

Modernisierung der vorhandenen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken

Bau des Spartebades, bei dessen Bau sportliche Belange besonders berücksichtigt werden, soll dem Vereinsbetrieb und dem Schwimmunterricht der Schulen zur Verfügung stehen

fast vollständige Erneuerung der Umkleidekabinen

1927

DSV-Vorstandssitzung in Gotha

1928

in Gotha wird die Unfallunterstützungskasse für Sportvereine ins Leben gerufen

Errichtung des 10m-Sprungturmes durch Aufbau auf den bisherigen 8m- Sprungturm mit Aufschrift "Willi Weichold Gedächtnisturm - Dem Andenken seiner im Weltkriege 1914 - 1918 gefallenen Mitglieder - Der Schwimmverein Gotha - Mai 1928"

Rudi Höpfner und Hans Thiel beginnen Tätigkeit als Jugendtrainer

1929

Kauf der Liegewiese durch den Schwimmverein Gotha

1929

auf dem Deutschen Turntag wird Zusammenschluß der großen deutschen Turn- und Sportverbände angestrebt es folgen Verhandlungen zwischen den Hauptvorständen von DSB, DSV, DFB und Deutscher Turnerschaft

19.1.1930

Wasserballturnier des SV Gotha

Zusammentreffen der führenden Mannschaften von DT und DSV erstmals Vergleich der Leistungsstärke zwischen Turnern und Sportlern möglich, daher auch überregional großes Interesse, zahlreiche Zuschauer Teilnehmer: Magdeburger SV 1896, deutsche Spitzenmannschaft und eine der international führenden Mannschaften, Turngemeinde Mühlhausen, der amtierende Wasserballmeister der Deutschen Turnerschaft (da bislang völlige Trennung zwischen Turnerschaft und Sportverbänden, daher eigene Meisterschaften der Turnermannschaften), Wasserfreunde Jena und SV Gotha, Eröffnungswettkampf 4x40m-Freistilstaffel, überlegener Sieg für Magdeburg, in Spielpause Figurenlegen der Damen-Abteilung und humoristisches Springen mit dem Magdeburger Meisterspringer SchweitzerSV Gotha mit Walter im Tor, Sickert, Kestner, Dorl und Körfer, beste Spieler waren Walter und Sickert Ergebnisse: Mühlhausen-Gotha 9:2, Magdeburg-Jena 13:2, Gotha-Jena 3:2, im Endspiel unterliegt Mühlhausen-Magdeburg 4:9

31.3.1930

Hauptversammlung in der Klosterklausur (Vereinslokal zu dieser Zeit)

30.3. 1930

Herren-Klubkampf in Erfurt

1.-7.4.1930

die Damen des VfV München (Damenschwimmverein für volkstümliches Schwimmen), eines führenden süddeutschen Damenschwimmvereins und "Süddeutschen Meistervereins" im Figurenlegen und Reigen 1929 zu Gast anlässlich eines Damen-Schwimm-Klubkampfes mit Vorführungen in Kunstschwimmen und Figurenlegen Eröffnung durch Dr. Langbein 8:2-Sieg für die favorisierten Münchenerinnen Sieg für Gotha nur im Streckentauchen über 30m durch Frl. Möller in 29s

Ostern 1930

Verbandstag des DSV in Braunschweig, Einigungsvertrag mit Deutscher Turnerschaft angenommen

5.5.1930

Trainingsbeginn im Sauerbrei-Bad

15.6.1930

Wasserballturnier in Sondershausen um den von der ehemaligen Fürstin gestifteten Pokal mit SV Arnstadt, Gotha, Mühlhausen und Sondershausen Gotha siegt in der einleitenden 7x50m-Kraul-Staffel Ergebnisse: Sondershausen-Gotha 1:2, Arnstadt-Mühlhausen 3:1, im Endspiel Gotha-Arnstadt 9:1(5:1) Gotha mit Walter, Schwabe, Canis, Dr. Kestner, Müller, Körfer, Schönau und Höpfner

22.6.1930

Klubkampf in Erfurt

29.6.1930

Gau-Schwimmfest in Eisenach

mehr als die Hälfte der Titel für SV Gotha

besonders gut Gibbe, der 100m Jugendkraul AK 12/13 in 1:13,6 min gewann, weitere Erfolge durch Jakob, Schmidt, Stock bei den Damen und Schwabe, Riede, Kestner, Müller sowie durch die Staffeln bei den Herren

20.7.1930

gauoffenes Schwimmfest in Friedrichroda

30.7.1930

Kreismeisterschaft im Wasserball in Klosterlausnitz

3.8.1930

Werra-Schwimmfest in Mihla

3.8.1930

Sieg im Klubkampf gegen Mühlhausen in Gierstedt

10.8.1930

Schwimmfest mit Klub-Zweikampf gegen die Herren-Abteilung von Schwimmsport Solingen, die auf einer Sportreise durch Thüringen bisher alle Klubkämpfe gewonnen hatte (in Kassel sogar 9:0), im Sauerbrei-Bad Sieg für Gotha mit 6:4 (Wasserball 4:2)

außerdem in den Wettkampfpausen vereinsinterne Damen- und Jugend-Wettkämpfe und unterhaltsame Einlagen

31.8.1930

Programm zur Badeweihe in Fröttstädt

April 1931

feierliche Begehung des 25. Stiftungsfestes

1932

Hans Thiel und Rudi Höpfner nehmen an Trainerlehrgängen im Olympiastadion in Berlin teil

Sommer 1933

Schwimmfest im Sauerbrei-Bad mit Stargast Johnny Weißmüller, mehrfacher Olympiasieger und Tarzandarsteller aus Hollywood

4.-6.8.1933

Deutsche Schwimmmeisterschaften mit 83 Vereine aus 60 Städten in Weimar unter Festleitung des Kreisführers des DSV Vereinskamerad Otto Giese, im Kampfgericht F. Keller, W. Gutsell

5.2.1934

Satzungsänderung auf Anordnung des Reichssportführers

Dr. Langbein als Vereinsführer gewählt und nun alleiniger Vorstand

1934/35

Wolfgang Blum Vereinsmeister und Gebietsmeister im Kunstspringen

4.3.1935

Übernahme der vom Reichssportführer Anfang des Jahres verordneten Einheitssatzung für den NSRL

Vereinsführer Dr. Langbein, Stellvertreter Justizamtsrat i.R. Ferdinand Friedebach, Jugendschwimmwart Walter Müller

9.10.1935

zwangsweise Mitgliedschaft im NS-Reichsbund für Leibesübungen

11.1935

Clubkampf gegen Poseidon Erfurt in Gotha, Sieg für SV Gotha

Wolfgang Geist, Werner "Bimbo" Hertel, Pechholz, Karlheinz Honnef und Horst Geist, außerdem Sieg in 4x100m-Kraul-Staffel (H. Geist, Wicklein, Hertel, Honnef), 2. Plätze durch Karlheinz Honnef über 100m Kraul, Horst Geist über 200m Kraul und weitere vordere Platzierungen

Sommer 1939

vorerst letztes Sommernachtsschwimmfest wegen des Kriegs, der am 1.9.1939 begann

1939/40

Vereinsmeister Horst Wicklein

9.6.1940

Titelkämpfe des Gaus Thüringen (Bezirks-Gruppenmeisterschaft) im Erfurter Nordbad, für SV Gotha Hertel, Horst Wicklein, Wolfgang Geist, Horst Rehtanz, W. Hoffmann, W. Hertel, Ch. Kruspe, E. Wiedemann, Paul Werner, Pechholz, in der Altersklasse siegt Fritz Rund 100m Kraul, Poseidon Erfurt und SV Gotha die dominierenen Vereine, Gotha mit 5 Siegen und 9 2. Plätzen

22.-23.6.1940

Bann- und Untergausportfest des HJ-Bannes 95 in Gotha, im Schwimmen in Sauerbrei-Bad, alle Siege durch Vereinsmitglieder

21.7.1940

Werbeschwimmfest in Luisenthal, Vereinskampf gegen Poseidon Erfurt, zum 4. Mal

Leitung der Wettkämpfe in Händen des Bezirksgruppenfachwarts Horlbeck, Erfurt

Eröffnung durch Prokuristen Trier von der der Firma August Blödner

SV Gotha gewinnt Wanderpreis der Firma August Blödner über 4x100m Kraul mit Geist, Pechhold, Wicklein und Rund in 4:58,2 min zum 3. mal und damit endgültig

10 Siege für Erfurt, 8 für Gotha

im Wasserballspiel Sieg für SV Gotha mit 8:0

28.7.1940

Bezirks-Schwimmfest in Sömmerda, gutes Abschneiden mit Wicklein, W. Geist u.a. 2. Plätze

Gebiets- und Obergaumeisterschaft von HJ und BDM, für SV Gotha siegten H. Planert in 100m Brust und H. Wicklein im Kunstspringen

24.-25.8.1940

Großthüringische Schwimmwettkämpfe der Bezirksgruppe Erfurt im Gothaer Stadtbad, Teilnahme von 150

Schwimmern der Schwimmvereine Eisenach, Erfurt, Sömmerda, Gera, Mühlhausen, Gotha und Arnstadt

Leitung Bezirksgruppenfachwart Horlbeck, Erfurt, und Kreisgruppenfachwart Gutsell vom SV Gotha, unter den zahlreichen Zuschauern die Ehrengäste Oberbürgermeister Dr. Schmidt und Landrat Ministerialrat Dr. Guyet sowie Sportbezirksführer Braun, Gotha

Teilnahme der Auswahl-Kader Gold und Rückenschwimm-Europameister Schlauch von Poseidon Erfurt mit

Rekord-Versuchen, Jahresweltbestzeit für Gold über 400m Brust in 5:48,1 min (inoffiziell, da 20m-Bahn)

für Gotha Gefr. Slany, ein ungarischer Spitzenschwimmer am Start, gewinnt über 100m Kraul in 1:04,1 min,

weitere Erfolge für F. Rund, Ortlepp, 4x40m Kraul-Staffel, Seifert, W. Geist, Planert, Böhlke, Rehtanz,

Wiedemann, die 3x100m Brust-Staffel, Roggenkampf, Henning

28.8.- 1940

4. HJ Sommerkampfspiele (Deutsche Jugendmeisterschaften) in Breslau mit w. Geist vom SV Gotha, Sieg mit der Lagenstaffel

1940

Gaumeister im Wasserball in Nürnberg, Horst Geist, Wolfgang Geist, Horst Wicklein, "Biena" Honnef, "Bimbo" Hertel, Hans Gutsell, Siegfried Keller, Siegfried Rauchmaul

19.-20.7.1941

Gebiets- und Obergauemeisterschaften (Jugend-Landesmeisterschaften) in Gera, vom SV Gotha erfolgreich Bölke, Rehtanz, Dieter Kachel im Kunstspringen, bei den "Jungmädeln" Müller, Sieg in der Lagenstaffel

25.8.-1.9.1941

5. Sommerkampfspiele (Deutsche Jugendmeisterschaften) in Breslau mit Beteiligung aus Italien, Ungarn, Finnland, Kroatien, Spanien, Flandern, Niederlanden, von Gotha Horst Rehtanz, Hannelore Eggersdorf, Horst Geist

Schwimmtrainer der Kinder Walther Müller, im Krieg gefallen, für kurze Zeit der ungarische Olympiaschwimmer S lany Trainer, Schwimmtrainerin der Mädchen: Marianne Schmidt und Sybille Schreiber

1942/43

Vereinsmeister Horst Planert

Wasserballteam nachdem die 1. Mannschaft komplett zum großen Teil freiwillig am Krieg teilnahm: Hans Peter Vonhoff, Horst Rehtanz, Wolfgang "Dickchen" Walter, Günter Wind

1942

Deutsche Jugendmeisterschaft in Breslau, Teilnahme von Horst Rehtanz, Horst Planert

November 1942

Clubvergleichskampf mit SV Magdeburg 96, Sieg für favorisierte Elbestädter

25.2.1943

große Abendveranstaltung im Stadtbad angesetzt, bei einem Schwimmfest des SV Gotha sollte die Schwimmriege Kriegsmarine Kiel antreten, eine Sportkompanie, in der Spitzenschwimmer, darunter zahlreiche Meister und Rekordinhaber, als Kampfschwimmer dienten, u.a. Heinz Gold und Heinz Schlauch von Poseidon Erfurt

nachdem die Gothaer Schwimmer mit dem Handwagen viele Bänke aus dem Sauerbri-Bad in die Werderstr. zum Stadtbad gefahren hatten, fiel die Veranstaltung aus, da der Reichssportführer eine Anordnung erließ, nach der militärische Sportabteilungen nur noch zu Wettkämpfen im Umkreis von 100 km vom Standort reisen durften

März 1943

Gebietsvergleichskampf im Schwimmen zwischen Gebieten Mittelelbe und Thüringen in Halle, vom SV Gotha starteten Horst Planert, Alfred Seifarth, Horst Rehtanz, Dieter Kachel und trugen zum Sieg für Thüringen bei

6.3.1943

Gebietsprüfungswettkampf in Erfurt, die meisten Erfolge für Gotha Siege für Planert, Rehtanz, Seifarth, Hofmann, Kruspe, Kachel mit dabei die Mädchen I. Henning, H. Eckersdorf, U. Emmerich, E. Ulrich und U. Malow

März 1943

Gebietsprüfungswettkämpfe in Eisenach, vier erste, vier zweite und vier dritte Plätze durch Gothaer Schwimmer für Bann 95 mit Planert, Kachel, Klottig, Wolf, Marlis Hille, Sybille Burkhart, Schiedung, Hille, Wiese, Berghammer

11.4.1943

Thüringer Schwimmwettkampf in Meiningen, neun Siege

15.-16.4.1943

Gebietsvergleichswettkampf der Gebiete Böhmen, Mähren, Niederschlesien gegen Thüringen in Stadtbad Gotha Niederschlesien vor Böhmen/Mähren und Thüringen

16.4.1943

Clubrückkampf in Magdeburg

Juni 1943

Werbeveranstaltung des SV Gotha in Bad Tennstädt auf Einladung des dortigen Bürgermeisters, 1000 Zuschauer

24.-25.7.1943

Gebietsmeisterschaft im Wasserball im Sauerbrei-Bad, Sieg für SV Gotha für Bann 95 vor Arnstadt und Mühlhausen (die anderen Mannschaften Erfurt, Jena, Gera, Meiningen und Weimar reisten nicht an) für Gotha die Hitlerjungen Walter, Kruspe, Hofmann, Seifarth, Wind, Planert und Rehtanz

1943

bei großer Mannschaftsprüfung SV Gotha im Bereich Mitte bei Männern Klasse 3 Platz zwei, bei Frauen Platz sechs

1943/44

Vereinsmeister: Horst Planert

1.1.1944

Horst Planert wird aufgrund seiner Leistungen im 200m-Brustschwimmen als einziger Thüringer in die Reichsleistungsklasse der Hitlerjugend eingestuft
wird 1944 Bereichsmeister

von Jugendschwimmern 18 in Gebietsleistungsklasse, 3 Gebietsmeistertitel

1944

als Gastmitglied die ehemalige deutsche Meisterin Gertrud Rannow

Ende 1944

Einstellung des Badebetriebs im Stadtbad wegen Kohlenmangels

3.4.1945

Einzug der Amerikaner in Gotha

Ende 1945

aufgrund des Gesetzes Nr. 2 des Alliierten Kontrollrats vom 10.10.1945 erfolgte die Auflösung und Liquidation der Nazi-Organisationen, darunter des NS-Reichsbundes für Leibesübungen
aufgrund der Befehle der sowjetischen Militäradministration Nr. 124 vom 30.10.1945 und Nr. 126 vom 31.10.1945 wurde die Beschlagnahme (Konfiskation) des Eigentums des NSRL durchgeführt
das Sauerbri-Bad wurde, da der SV Gotha dem NSRL angehörte, als solches NS-Vermögen angesehen, in entsprechenden Vermögensverzeichnissen aufgeführt und beschlagnahmt
danach Übergabe in treuhänderische Verwaltung der eigens dafür gegründeten "Jugendheim GmbH"
im Grundbuch weiterhin aber der Schwimmverein Gotha e.V. eingeschriebener Eigentümer

27.3.1946

Antrag des Oberbürgermeisters der Stadt Gotha Dr. Henseler beim Amtsgericht auf Löschung des Schwimmvereins Gotha e.V. aus dem Vereinsregister aufgrund der Anordnung des Alliierten Kontrollrats vom 17.12.1945 bestätigt durch die Direktive Nr. 23 der 27. Koordinationskomiteeversammlung

3.4.1946

Mitteilung des Amtsgerichts an Dr. Langbein von beabsichtigter Löschung und daß er hiergegen innerhalb von drei Wochen Einspruch erheben könne

17.4.1946

Dr. Langbein wird anlässlich der Vorbereitungen zur Gründung des Kommunalen Sportamtes als stellvertretender Vorsitzender der Sparte Schwimmen gewählt, Vorsitzender Walter Kühn von ehemaligen Arbeiterschwimmverein
zur Sparte Schwimmen gehören nun beide Schwimmvereine

18.4.1946

Einspruch Dr. Langbeins gegen die angekündigte Löschung des Schwimmvereins Gotha e.V. aus dem Vereinsregister beim Amtsgericht

25.4.1946

der Sachbearbeiter beim Amtsgericht Justizinspektor Küllmann fragt beim Oberbürgermeister u.a. an, wie mit dem Einspruch des SV Gotha zu verfahren sei

15.5.1946

in der Antwort des Leiters der Abteilung für Körperkultur in der FDJ-Kreisleitung H. Brandt heißt es "Des Weiteren möchten wir Sie bitten, uns umgehend mitzuteilen, welche Sportvereine militärischer und halb-militärischer Art bis heute aus dem Vereinsregister gestrichen sind und welche in Zukunft ohne irgend welchen Einspruch von Seiten der Einzelnen noch zu streichen sind."

16.5.1946

der Schwimmsport darf wieder offiziell in der sowjetischen Besatzungszone ausgeübt werden, Entwicklung auf Kreisebene

in Gotha Sparte Schwimmen unter Leitung von Walter Kühn vom Arbeiterschwimmverein und Dr. Langbein vom Schwimmverein Gotha

18.5.1946

Eintragung der Auflösung und Löschung des Vereins in das Vereinsregister

Beitritt des Vereins als Schwimmsparte zur Sportgemeinschaft Mitte

Übertragung der tatsächlichen Bewirtschaftung und Verwaltung des Sauerbrei-Bades, jetzt Westbad genannt an die Sparte Schwimmen der SG Mitte durch die "Jugendheim GmbH"

27.7.1946

bereichsoffenes Schwimmfest im Erfurter Nordbad

Sieg durch Horst Planert in 1:21,2 min über 100m Brust, gute Plätze durch Döll, Honnef, Plöcke, Rehtanz

Sieg für die Wasserballer gegen die mit Magdeburgern verstärkte Mannschaft aus Erfurt mit 2:1 und Gera 5:2

21.8.1946

Übungswettkämpfe für Schwimmer und Wasserballer in Erfurt

für Sparte Schwimmen Gotha siegten Planert und Rehtanz, gute Plätze für Creuzburg, Kruspe, Mille, Kachel, Wilfroth, Stegmann, Berghammer, Walter

31.8.-1.9.1946

Endspiele der Thüringer Wasserballmeisterschaft in Gotha

Gera und Jena konnten wegen Verkehrsproblemen nicht teilnehmen, dabei Erfurt, Nordhausen, Arnstadt

Meistertitel für Gotha

7.9.46

Wasserballturnier in Nordhausen, Nachteile für Gothaer, da keine Trainingsstätte, Stadtbad noch geschlossen, nur vierter Platz

11.9.46

Mitgliederversammlung der Sparte Schwimmen der SG Mitte im ehem. "Kaiserhof"

13.9.46

Städtewettkampf in Arnstadt

Sommer 1947

Vertrag der russischen Besatzer mit Horst Planert, der im Sauerbrei-Bad im Juli und August eine russische Militärauswahl im Schwimmen trainierte

1947

Zusammenschluß mit dem seit 1934 verbotenen Arbeiterschwimmverein, der seit Kriegsende als SG Süd-West wieder aktiv war und im Volksbad trainierte

dazu außerordentliche Hauptversammlung mit SG Süd-West im Deutschen Hof beschließt Vereinigung, gemeinsam weiter als "SG Mitte"

VorstandswHL: Vereinsvorsitzender Max Böhmer ehem. Arbeiterschwimmverein und als technischer Leiter Helmut Döll, ehem. SV Gotha

Wiederaufbau des nun Westbad genannten Sauerbrei-Bades

1.10.1948 - 49

weiter als Sportgemeinschaft Eintracht

11./12.9.1948

1. Meisterschaften in der sowjetischen Besatzungszone in Zeitz ...

1949 - 51

weiter unter Namen "SG Energie", Spartenleiter und Kreisspartenleiter Schwimmen Max Böhmer, technischer

Leiter und Kreisschwimmwart Walter Kühn, 1949 - 456 Mitglieder, davon 83 Erwachsene, 86 Jugendliche und 287 Junge Pioniere, im Landesfachausschuß Schwimmen Walter Kühn, Horst Geist als Jugendfachwart und Irma Repke

11.-16.7.1949

Veranstaltung einer Schulschwimmwoche mit Vergleichskämpfen sämtlicher Grund-, Fach- und Oberschulen Gothas als Werbeveranstaltung für den Schwimmsport

17.7.1949

Schwimmfest mit Schwarz-Gelb Apolda, SG Arnstadt, KWU Erfurt, ZSG Zeitz und Energie Gotha im Südbad

Vergleichswettkampf gegen Halle in Gotha

Sommer 1949

2. Ostzonenmeisterschaft, Sportfreund Witt wurde Ostzonenmeister über 50m Kraul, Altersklasse über 35 Jahre (verzog kurz darauf in seine Heimatstadt Bremen), Hermann Körfer 2. Platz 50m Kraul über 45 Jahre

18.9.1949

Städtevergleichskampf Weißenfels, Zeitz, Gotha im Stadtbad

16.10.1949

Vergleichskampf in Schwimmen und Wasserball zwischen Gotha, Gera und Weißenfels in Gotha, Gera vor Gotha und Weißenfels, im Wasserball Niederlage gegen damals beste Thüringer Mannschaft Gera, Figurenlegen der Frauen und Reigenschwimmen der Kinder vorgeführt

4.11.1949

Vergleichskampf der Städte Erfurt, Gotha und Altenburg in Erfurt, Platz zwei hinter Erfurt, damals eine der besten DDR-Mannschaften, Sieg im Wasserball gegen Erfurt 8:5

20.11.1949

Städtevergleichskampf Jena, Arnstadt, Pößneck, Gotha, 2. Platz der Frauen, 3. Platz der Männer, im Wasserball alle Spiele gewonnen

1949

jährliches Sommernachtsschwimmfest, 1200 Zuschauer im Westbad, zudem 2 humoristische Schwimmabende als Werbeveranstaltungen im Stadtbad

im Wasserball 1. Mannschaft Landesliga, 3. Platz, 2. Mannschaft Bezirksklasse, 1. Platz, Zusammenstellung einer Jugendmannschaft für die Landesliga, Horst Geist und Walter "Waldi" Leuthäuser in der Bezirksauswahl

große Mannschaftsprüfung der DDR: 1. Platz in der Klasse 3 für Energie Gotha

Dezember 1949

Spartenmeisterschaft, Spartenmeister Männer Karl-Heinz Honnef, Frauen Helga Müller, männliche Jugend Sportfreund Kellner, weibliche Jugend Karla Hafermalz

8.1.1950

Fortsetzung des Städtevergleichskampfes Jena, Arnstadt, Pößneck, Gotha, gleiche Resultate

1950

Mitgliederzahl 592, davon 87 Erwachsene, 72 Jugendliche und 433 Kinder

Renovierung des Westbads, das sich seit Kriegsende in sehr schlechtem Zustand befand, Beseitigung der Schäden wird in Angriff genommen

1950

Ärger mit dem Kreissportausschuß wegen befohlener Abnahme der Zeitschrift "Der Volkssport", die sich im

Verein nicht absetzen läßt, da außer politischer Propagierung nur über Fußball berichtet wird, die Stapel unverkaufter Exemplare werden immer größer und der Ausschuß verlangt 500 M

5.3.1950

Vergleichswettkampf mit Schwimmverein Coburg in Coburg

26.3.1950

Rück-Vergleichskampf in Gotha, Sieg für Gotha mit 55:50 Punkten

15.5.1950

Einführung des obligatorischen Schwimmunterrichts an den Schulen der DDR

Stadtbad nur an drei Wochentagen geöffnet, Verein setzt sich durch Horst Geist energisch für ganzwöchentliche Öffnungszeiten ein, Beschwerde beim Landessportausschuß über Ablehnung seitens der städtischen Verantwortlichen

4.-6.8.1950

1. DDR-Meisterschaften in Pirna

ab 1951

DDR Sport über Trägerbetriebe finanziert

1951

Beitritt zur BSG (Betriebssportgemeinschaft) Lokomotive Gotha als mitgliederstärkste Sektion Schwimmen mit Sektionsleiter Max Böhmer, technischer Leiter Horst Geist außerdem noch Sektionen Kegeln, Fußball, Leichtathletik, Federball

8.3.1951

Verfügung des Ministeriums des Innern der DDR, Amt zum Schutz des Volkseigentums zur zwangsweisen Überführung der Liegenschaften des Schwimmvereins (Westbad) Gotha e.V. in Eigentum des Volkes Eintragung ins Grundbuch am 25.4.1951, Rechtsträger die Stadt Gotha im Vorbereitung des Vollzugs wurde das Westbad von der Jugendheim-GmbH als Vermögensverwalter der FDJ an die Stadt Gotha übergeben, dem lag eine Anordnung der DDR vom 14.8.1950 zugrunde

18.-21.7.1951

DDR-Meisterschaften in Halberstadt

2 Siege und 2 zweite Plätze für Irma Repke in der Altersklasse über 40

Gothaer Figurenlegerinnen beteiligen sich an den Vorführungen der besten 60 Legerinnen der DDR, die für die Weltfestspiele eingeübt wurden

2.8.-19.8.1951

Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin, Beteiligung des Schwimmvereins an Organisation und Austragung

Horst Geist leitete Vorbereitungslehrgänge für Wasserballer, Schwimmer (dabei anwesend die sowjetischen Nationaltrainer) und Springer in Wolfen und Friedrichroda und betreute während der Spiele die Schwimmmannschaft der DDR

„Waldi“ Leuthäuser war verantwortlich für die Organisation der Schwimmwettbewerbe

Gerhard Mischke übernahm die Verkehrsorganisation während der Spiele in Berlin in seiner Eigenschaft als Leiter des Straßenverkehrsamtes in Gotha

Walter Kühn war als Masseur für die Schwimmmannschaft der DDR eingesetzt

Hermann Körfer als Schiedsrichter im Schwimmstadion

Sportfreunde Hans Schmerbach, Werner Böhmer und Joachim Wolf als Rettungsschwimmer am Müggelsee

16 Gothaer Figurenlegerinnen unter Führung von Irma Repke beteiligten sich an den Figuren der besten 60 Figurenlegerinnen der DDR, Höhepunkt im Programm das Legen der Olympischen Ringe

anschließend Sieg der Figurenlegerinnen beim Freundschaftswettkampf in Schwerin zwischen Gotha, Aschersleben und Schwerin sowie Auftritte bei Ostseeschwimmfesten in Stralsund, Zingst und Hiddensee

Bemühungen um Förderung eines Ausbaus des Westbades zum Schwimmstadion

Ende 1951

freiwillige Arbeitsstunden im Stadtbad bei Reinigung der Heizungskessel und beim Kohlenschaufeln, kostenlose Gestellung eines neuen 3m-Brettes für das Stadtbad, trotzdem immer wieder Erschwernisse durch die Verantwortlichen bei der Stadt bei der Durchführung des Trainingsbetriebes und von Sonderveranstaltungen, jahrelang Lufttemperatur nur um 18°C

Januar 1952

Einweihung des neuen 3m-Brettes und Einrichtung einer Springerschule, Trainer Dieter Kachel
Bemühungen bei der BSG um 5m-Turm für Westbad und neue Sprungbretter, um Springerschule im Sommer voranzubringen, (alter Turm verheizt ?)

10.-17.8.1952

DDR-Meisterschaften im Schwimmstadion Leipzig
für Lok Gotha starten die Reigenmannschaft der Frauen sowie Fritz Rund, Werner Griebel, Hermann Körfer, Irma Repke, Helmut Döll und Hans Thiel in den Altersklassenwettkämpfen

15.-19.7.1953

DDR-Meisterschaften in Leipzig, Teilnahme der Schwimm-Mannschaft

21.-22.9.1953

Länderkampf DDR-Polen in Berlin, Figurenlegen von Lok Gotha

17.-18.7.1954

1. DDR-Meisterschaften im Kunstreigenschwimmen

1954

insgesamt 1660 Arbeitsstunden im Westbad

23.6.54

Internationale Schwimmwettkämpfe Ungarn-DDR im Erfurter Nordbad, für Lok Gotha dabei Dieter Walter über 200m Brust

21.-25.7.1954

DDR-Meisterschaften in Leipzig

1954

Wahl von Fritz Rund zum Sektionsleiter

1955

vom Leistungsstand her an 3. Stelle im Bezirk Erfurt hinter Turbine Erfurt und Motor Arnstadt, weiter keine Finanzierungsmöglichkeit für hauptamtliche Trainer
im Winterhalbjahr Trainingszeit im Stadtbad 12,5 Stunden an 4 Tagen
Wasserball: Mannschaften in Bezirksliga Männer, Bezirksklasse Männer, DS-Liga Jugend (DDR-Liga), Bezirksliga Jugend, Knaben- und Frauenmannschaft
Figurenlegmannschaften Frauen und Mädchen

500 Arbeitsstunden zur Reinigung und Instandhaltung Westbad, weitere Bemühungen um Ausbau zum Schwimmstadion

1955

8 Schwimmfeste und Werbeveranstaltungen in Gotha, Tabarz, Finsterbergen, Schönau, wesentlicher Beitrag zur Finanzierung

17.4.1955

Städtekampf in Kassel

26.6.-8.7.1955

Trainingslager in Barth mit 30 Schwimmern

30.-31.7.1955

DDR-Jugendmeisterschaft in Pirna

6.-7.8.1955

Bezirksmeisterschaft Wasserball mit 10 Mannschaften in Tabarz

Sommer 1955

Wasserball-Jugendmannschaft 8. Platz in DDR-Meisterschaft, weiterer Formanstieg, in DS-Liga Siege gegen Plauen 8:6, Jena 4:1

Fernländerkampf CSR-DDR in Halberstadt, mit dabei 5 Schwimmer und Figurenmannschaft

21.8.1955

Durchführung des Bezirkssportfestes der SV Lokomotive im Schwimmen und Springen im Gothaer Westbad mit Jena, Leinefelde, Nordhausen, Meiningen, Arnstadt, Weimar, Gotha
Siege für Bärbel Rund und Dieter Walter über 100 m Schmetterling, 100m Freistil Hans Kellermann, 100m Brust Heinz Paruschke und 2. für Günter Wieland, 100m Schmetterling, 3. über 100m Rücken Wolfgang Süß

Trainingslager in Verbindung mit Schwimmveranstaltungen Rostock, Barth, Stralsund, 32 Teilnehmer, Vergleichskampf gegen Freie Schwimmer Neukölln, Vorwärts Berlin, Chemie Berlin, Motor Görlitz, Lok Barth

bei Finanzierung Probleme mit BSG Lok, Sektion Schwimmen fühlt sich hinter Fußballer zurückgestellt, Kritik an der Sportgemeinschaftsleitung, die regelmäßig bei den monatlichen Sitzungen fehlte, die einzelnen Sektionen bildeten keine Gemeinschaft, sondern seien sogar wie selbständig, auch auf Bezirksebene, wo Fritz Rund Leiter des Fachausschusses Schwimmen der SG Lok war

Schwimmfeste mit Vergleichskämpfen in Gräfenroda mit Lok Barth und Lok Arnstadt, in Schmalkalden mit Motor Arnstadt und Motor Schmalkalden, in Arnstadt mit Stadtmannschaft Kiel und Motor Arnstadt, in Erfurt und Gotha mit Motor Plauen und Turbine Erfurt und in Jena mit Motor Jena und Stadtmannschaft Eisenach

ständiges Drängen auf Bau eines einwandfreien 50m-Beckens, Bereiterklärung im Verein zu freiwilligen Arbeitsstunden

3 Mannschaften nehmen an der großen Mannschaftsprüfung teil, 1 Herrenmannschaft Klasse 2, eine Klasse 3, Damenmannschaft steigt auf in Klasse 1

beste Sportler Kellermann mit 5:16 min in 400m Freistil 6. in DDR-Bestenliste, Bärbel Rund im Brustschwimmen und im Wasserball Gert Schwabe, der als Auswahlspieler am Länderspiel gegen die UdSSR in Karl-Marx-Stadt teilnahm

2.-3.4.1956

Schwimmländerkampf DDR-CSR, von Lok Gotha starten Bärbel Rund, Heinz Paruschke und Günter Wieland

16.4.1956

Vergleichswettkämpfe mit Schwimmverein Kurhessen Kassel 96 in Gotha, bürokratisches Genehmigungsverfahren erforderlich, Betriebsleitung, Gewerkschaftsleitung, Parteileitung des Trägerbetriebes, Kreisvorstand des DTSB

7.-8.7.1956

Bezirksmeisterschaften in Blankenhain

in wenigen Übungsstunden im Stadtbad muß ein vielseitiger Trainingsbetrieb durchgeführt werden, schlechte Bedingungen, da meist kalt, keine hauptamtlichen Trainer wie in Arnstadt oder Erfurt, dafür gute Ergebnisse

1.-2.4.1956

Wasserballturnier in Gotha mit CSK 98 Kassel, Turbine Erfurt und Lok Leipzig, Gotha 2. Platz

21.-22.4.1956

Schwimmvergleichskampf in Gotha mit Delphin Grünstadt, Lok Altenburg und Lok Leipzig, Sieg für Lok Gotha

2.-3.6.1956

Vergleichskampf mit Hellas Göttingen in Gotha, mit 812,7 : 803,5 gewonnen

16.-17.6.1956

Jugendmannschaft beim SV-offenen Schwimmfest in Riesa mit 6 Siegen und mehreren 2. Plätzen

Juli 1956

Bezirksmeisterschaften, mehrere Bezirksmeistertitel, in 4x200m-Bruststaffel Sieg und mit 12:25min 3. Platz in DDR-Bestenliste

23.-24.7.1956

Rückkampf in Grünstadt gewonnen

2.-6.8.1956

2. Turn- und Sportfest in Leipzig, Teilnahme mit 15 Wettkämpfern und 3 Kampfrichtern, 2 Silbermedaillen, Heinz Paruschke in 200m Brust Jugend und Inge Langenhahn in 100m Freistil Jugend, mehrere 4. und 5. Plätze

1956

Wasserball: Herren 2. Platz hinter Erfurt, bei Aufstiegsspielen zur DS-Liga schwarzen Tag gehabt, Jugend Mittelplatz in DS-Liga (DDR-Liga)

10.-11.11.1956

Rückkampf in Göttingen, 2. hinter Göttingen bei 6 teilnehmenden Vereinen

Weihnachten 1956

Vereinsmeisterschaften: Herren (4 Lagen 100m) 1. Gerd Sauerland 5:04,4, 2. Heinz Paruschke 5:06,9, 3. Klaus Peter Schulze 5:15,9, 4. Dieter Walter 5:18, 5. Klaus Müller 5:18,2, 6. Hans-Georg Thiel 5:18,5

Damen 1. Barbara Rund 5:56,2 min

Knaben (4 Lagen 60m) 1. Peter Rund 3:21,2 min, 2. Har. Henneberg 3:38,6, Joachim Günther 3:41,5

Mädchen 1. Ingrid Trefflich 3:52

1957

Auflösung des DS (Deutscher Sportausschuß) als Interessenveertreter der Sektionen und Gründung des DTSB (Deutscher Turn- und Sportbund) als sozialistische Massenorganisation, von nun an keinerlei Vereinsautonomie mehr

17.-18.11.1957

Bezirksvergleichskämpfe der Jugend in Leipzig, in Bezirksauswahl Erfurt Hans-Georg Thiel, Günter Bartel, Heike Brückner, Kurt Krainer, Inge Langenhahn, Barbara Rund, Rosemarie Trefflich, Karin Brühl, Fritz Rund als Betreuer

1957

Peter Edel beginnt wegen Studium beim SC Einheit Dresden im Wasserball bis 1962 in Oberliga, 1959 auch Klaus-Peter Schulze

27.-30.7.1961

Deutsche Jugendmeisterschaften in Forst
für Lok Gotha am Start: Kai Klemm, Peter Rund,

1961

Peter Rund Bezirksmeister über 200m Brust und Delegation zum SC Dynamo Berlin gemeinsam mit Klaus Schöder

23.4.1961

Schwimmvergleichskampf in Kassel zwischen I. Paderborner SV, BSG Lok Gotha, Hamelner SV 1911, SSV Hellas Göttingen, KSV Hessen Kassel, WVC Kassel und Kasseler SV Kurhessen 98, Ergebnis: bei den Damen 3., bei den Herren 6. Platz

1961

Aufstieg der Wasserballer in 2. DDR-Liga mit Leuthäuser/Kühlmann (Tor), Makareinis, Tamm, Walter, Edel, Sauerland, Hellwig, J. Thiel, H.-G. Thiel, Stephan und Mangels, Trainer Walter Kühn
Aufstiegssturnier in Magdeburg: Lok Gotha - Empor Köpenick 7:3, -Motor Eisenach 3:3, -SC Dynamo Magdeburg II 11:8, damit Sieger der Aufstiegsrunde

Fritz Rund ist Sektionsleiter, Helga Rosenberg Kassiererin

13.8.1961

Mauerbau und Schließung der innerdeutschen Grenze, bis dahin viele Mitglieder der Sektion Schwimmen in den Westen, von nun an keine Vergleichskämpfe mit westdeutschen Mannschaften mehr, nur 1965 noch einmal 1962

338 Mitglieder, davon 206 männl. 132 weibl.

Intensivierung des Trainings, 12 Trainingsstunden an 3 Tagen zur Verfügung

Trainer: Kurt Heinemann, Kurt Bätzold, Barbara Rund, Helga Rosenberg, Fritz Rund, Lore Herden, Karin Wolf, Georg Scharrmacher, Günther Seilwinter, Helmut Mangels, Walter Kühn, Hagen Tamm, Joachim Thiel, Bernd Klemm und Kai Klemm

22.3.1962

Wasserballturnier mit Eisenach, Nordhausen und SC Dynamo Berlin in Gotha

Gotha-Eisenach 18:11, Nordhausen-Berlin 5:20, Nordhausen-Eisenach 7:12, Gotha-Berlin 5:19, Gotha-Nordhausen 18:10, Eisenach-Berlin 3:26

1962

Aufstieg in 1. DDR-Liga

27.7.1962

Schwimmfest im Westbad, als Gast Wasserballer vom SC Dynamo Berlin

1963

Bezirksmeister in 4x200m-Freistilstaffel der Herren

Förderung des Volkssports durch gewerkschaftliche Mittel, Lok Gotha nach Motor Gotha zweithöchste Förderung durch Gewerkschaftsorganisationen des VEB Traktorenwerk Gotha, der Bahnmeisterei, des Bahnhofs, des Weichenwerks, des Bahnbetriebswerks und der Mitropa Gotha

besonders verdiente Vereinsangehörige als Trainer und Organisatoren Fritz Rund (Sektionsleiter und Verantwortlicher für den sportlichen Nachwuchs, Übungsleiter), Walter Kühn (technischer Leiter für Wasserball, BFA-Vorsitzender, internationaler Kampfrichter und seit 1949 Wasserballtrainer, mehrere Jahre Trainer bei Turbine Erfurt), Walter Leuthäuser (Übungsleiter, Mitbegründer der Sektion), Paul Werner (in der Sektionsleitung als Finanzsachbearbeiter, gleiche Funktion in DSSV), Georg Scharrmacher und Herbert Häfner (Nachwuchstrainer), Max Böhmer (in Sektionsleitung), Kurt Heinemann (Mitbegründer der Sektion und Übungsleiter bei Kleinstkindern), Hilmar Rosenberg (Mitbegründer der Sektion), Kurt Bätzold (Mitbegründer der Sektion), Christa Möller (Übungsleiterin, Kampfrichterin und Sektionsleitung als Protokollführerin), Helga Rosenberg (Sektionsleitung, Übungsleiterin im Kunstschwimmen sowie für Mädchen und Kleinstkinder im

Schwimmen, seit 1955 Kassierer(in), Horst Geist (Sektionsleitung, technischer Leiter im Schwimmen), Kellermann (Sektionsleitung)

6.3.1964

Patenschaftsvertrag zwischen BSG Lok Gotha und SC Dynamo Berlin im Wasserball, Rückdelegierung von Klaus Schöder und Empfehlung zum Einsatz als Nachwuchstrainer, da im Sportclub ausgebildet, ständige Unterstützung durch Gestaltung der Trainingsplanung, Trainerfortbildung, Übertragung internationaler Veranstaltungen des SC Dynamo an das Kreisgebiet Gotha, Trainingsspiele zwischen den Jugendmannschaften, Delegation talentierter Nachwuchsspieler

1964

4. der I. DDR-Liga

1965

3. Platz in der I. DDR-Liga

30.4.-5.5.1966

internationales Wasserballturnier in Stargard (Polen), Turniersieg und Gewinn des Wanderpokals
Lok Gotha - Neptun Stargard 10:4, -Stilon Gorzow (polnische Staatsliga) 7:6, Fischkombinat Rostock 9:7

Juli 1966

letztes Turnier der Saison der 1. DDR-Liga im Volksbad

Lok Gotha - Turbine Gaswerke Berlin 7:4, -Empor Döbeln 4:4, -Motor Eisenach 4:2

damit Oberliga-Aufstieg als Tabellenzweiter

gem. Gesetz zur Förderung der Jugend und des Sports Anerkennung der Mannschaft als Leistungssportler

Mannschaft: Klaus Schöder, Dieter Walter, Klaus-Peter Schulze, Gerd Sauerland, Joachim Thiel, Kai Klemm, Peter Schimunek, Bruno Hasler, Bernd Kühlmann, Jürgen Hellwig, Peter Edel, Roland Czeche, Hans-Georg Thiel, Bernd Klemm, Helmut Mangels, Lothar Siebold, Pieck dazu Bernd Johnke und Wolfgang Süß durch Peter Edel von DHfK Leipzig nach Gotha zurückgeholt

Trainer: Walter Kühn, Walter Leuthäuser

4 mal wöchentlich Training, zweimal während der Arbeit, zweimal danach, in Vorbereitungszeit zweimal zusätzlich Turnhalle, aber Stadtbad wird geschlossen, deshalb bis 6 Wochen vor Punktspielbeginn kein Training möglich, somit die schlechtesten Bedingungen aller Oberliga-Teilnehmer in der anstrengenden Dreifachrunde

15.-17.11.1966

internationales Wasserball-Turnier in Plzen

1966/67

Sektionsleiter Fritz Rund, schätzt Zusammenarbeit mit BSG und DTSCB als gut ein, kritisiert mangelhafte fachliche Anleitung durch Bezirksfachausschuß

Leistungen leiden unter Schließungen des Stadtbades, Mangel an Trainern

10.-13.12.1966

internationale Schwimmveranstaltung für Kinder und Jugend mit Polen

21.-27.7.1966

internationales Wasserballturnier in Gotha, als Gastmannschaften Neptun Stargard mit dem "ausgeliehenen" polnischen Nationaltorwart Jozef Kadubai von Arkonia Szczecin, SC Einheit Dresden und BSG Motor Schönebeck in Volks- und Westbad

für Dresden sprang Motor Arnstadt ein, Sieg für Gotha ohne Punktverlust

18.-19.3.1967

1. Oberligaturnier der Saison in Magdeburg, Gegner Lok Halle, TSC Berlin, SC Karl-Marx-Stadt

Lok Gotha - TSC Berlin 2:6, - Karl-Marx-Stadt 4:7, Lok Halle 8:7

1965-68

Renovierung des Westbads mit Errichtung einer Beleuchtungsanlage für Abendveranstaltungen und einer Zuschauertribüne, Reparaturarbeiten im Stadtbad

1967

329 Mitglieder, 183 männl., 136 weibl., im Schwimmen Rückgang der Leistungen

1967

als einzige Gemeinschaft des Bezirks Teilnahme an FDGB-Pokal der Leistungskasse I, 11. Rang der DDR-Wertung, Jugend und Kinder Platz 14 in Klasse III

Aktivitäten im Jugendbereich hauptsächlich im Wasserball, da gleiche Termine wie Schwimmwettkämpfe, Peter Schimunek baut Knabenmannschaft auf

24.-25.3.1967

internationales Wasserball-Turnier in Halle

29.4.-5.5.1967

internationales Wasserballturnier in Stargard (Polen), mit dabei Arkonia Szczecin(Polen), Odred Kikinda (Jugoslawien), Fiko Rostock, Neptun Stargard, Lok Gotha

Gothaer Ergebnisse: -Rostock 9:2, -Kikinda 6:4, -Stargard 10:1, -Szczecin 3:9 (Polnischer Meister von 1966), am Ende 2. Platz

17.-18.6.1967

Heim-Turnier der DDR-Oberliga im Volksbad

Gegner Dynamo Berlin, Dynamo Magdeburg und SC Leipzig (die ersten drei der Saison 1966)

Klasse gehalten, obwohl außer Gotha und Halle nur Sportclubs, Meister Dynamo Berlin mit Peter Rund

wegen der mangelnden finanziellen Ausstattung und der unerträglichen Schwimmbadsituation in Gotha steht für viele fest, daß nur noch eine Saison gespielt werden soll, deshalb nachlassende Motivation

Sommer 1967

internationales Wasserballturnier in Gotha und Friedrichroda

SC Leipzig vor Lok Gotha, Neptun Stargard (Polen), und Motor Arnstadt, für die Mannschaft von Odred Kikinda (Jugoslawien) eingesprungen, die kurzfristig abgesagt hatte, im entscheidenden Spiel gegen Leipzig 5:6 knapp unterlegen

1.10.1967

Sektionsleitungswahl - Paul Werner Sektionsleiter, nachdem sich Fritz Rund von der aktiven Tätigkeit im Verein zurückziehen möchte, Stellvertreter Peter Edel, technischer Leiter Walter Kühn, Kassiererin Helga Rosenburg, Gerätewart Adolf Heinrichs, Schriftführerin Christa Möller, Stützpunkt Schwimmen leitet als Stellvertreter Jochen Thiel, Verantwortlicher für Kinder- und Jugendarbeit Hans-Georg Thiel, für Wasserball Walter Leuthäuser, und für Volkssport Max Böhmer

349 Mitglieder, 206 Kinder, 57 Jugendliche und 86 Erwachsene, davon nur 16 Frauen

Unterstützung der BSG gut

bessere Zusammenarbeit der Sektionsleitung mit Trainern, wieder Leistungsverbesserung

Trainingshauptzeit im Sommer kaum noch genutzt, Kinder zum großen Teil in Ferienlagern, Jugendliche arbeiten, wegen Urlaub auch kein Wasserballtraining, erst mit Eröffnung der Hallensaison wieder geordneter Trainingsbetrieb

Bodo Möller zur Sportschule nach Erfurt delegiert

18.-19.11.1967

Wasserballturnier in Wroclaw/Polen

gegen Neptun Stargard 14:0, Stilon Corzow 7:5, den 2. der polnischen Oberliga mit 3 Nationalspielern Sleza Wroclaw knapp 9:10 verloren, am Ende 2. Platz

wegen technischer Probleme kein Rückkampf 1968 in Gotha, für Turnier am 1.5.68 in Stargard Absage

Verteidigung des Bezirks-FDGB-Pokals im Schwimmen der Klasse I männlich,

Teilnahme am Altersklassenschwimmen in Berlin, 2. Plätze durch Kurt Heinemann und Hans Thiel

Schwimmfest im Stadtbad mit Turbine Erfurt, dabei Roland Mathes und Zentgraf, 150 Zuschauer

Errichtung des Trainingszentrums "Schwimmstützpunkt Gotha" gemeinsam mit Dynamo, Leiter Georg Scharrmacher von Dynamo, Stellvertreter Jochen Thiel, Übungsleiter Bärbel Rund, Kreissportlehrerin Renate Rohbock

hier sollen nur die talentiertesten Kinder gefördert werden, unabhängig von der Mitgliedschaft, , 70 Kinder trainieren darin

Georg Scharrmacher und Herbert Häfner, bislang Nachwuchstrainer bei Lok, gehen zu Dynamo Gotha, wo für deren Tätigkeit bezahlt werden kann, bei Lok war das wegen des chronischen Geldmangels nicht möglich, und nehmen einen großen Teil der Kinder aus ihren Trainingsgruppen mit, darunter die talentiertesten und fortgeschrittensten

bei Lok daraufhin im Nachwuchsbereich keine leistungsfähigen Nachwuchssportler mehr

zu Vorstandssitzung wurden auf Initiative von Horst Geist Hans-Georg und Joachim Thiel eingeladen, die als Sportlehrer die Befähigung als Nachwuchstrainer hatten, und erklärten sich einverstanden, diese Tätigkeit ehrenamtlich zu übernehmen

Aufbau ganz neuer Kindergruppen, auf Anregung einer Kindergärtnerin, Frau Zentrich, erhalten Kindergartengruppen während des Schulschwimmens eine Schwimmausbildung die besten werden für die Kindergruppe von Lok gewonnen, bald wieder 80 Kinder

Frau Zentrich nimmt für Lok an Übungsleiterlehrgängen in Bad Blankenburg teil und trainiert als Übungsleiter Stufe 4 selbst die Kindergartenkinder mit

gute Teamarbeit von Jochen und Hans-Georg Thiel, der mit anderen Trainern Horst Ruther und Christina Dill unter den Vorschulkindern Talente sichtet, die bei Lok trainiert werden und die besten von diesen an Jochens TZ-Gruppe weiterdelegiert

für Oberligamannschaft kein Geld für geplante Übungsspiele

2.3.1968

Staffeltag in Gotha für alle BSG's des Bezirks Erfurt, Teilnahme von Motor Eisenach, Turbine Mühlhausen, TSG Apolda, Motor Arnstadt und Motor Weimar

Werbeschwimmfest in Luisenthal, 400 Zuschauer

neu als Übungsleiter Elisabeth Gutschera und Liselore Mathäus, BSG-Leiter Eberhard Wetzels in der Kleinstkindergruppe

1968

Neubau des Volksbades mit Verbreiterung des Beckens, besonderer Einsatz Fritz Runds Südbad vom Traktorenwerk beheizt

1968

Oberligaplatz kann nicht mehr gehalten werden, zurückzuführen auf häufige Schließungen des Stadtbads mit viel Trainingsausfall, schlechte Unterstützung des DTSB-Kreisvorstands, wegen finanzieller Schwierigkeiten geplanter Trainingslehrgang in Leipzig nicht möglich, keine Trainer für Nachwuchs, fehlende Koordination seitens der BSG keine Unterstützung möglich, da durch verschiedene Trägerbetriebe ihre Verpflichtungen nicht fristgemäß erfolgten

durch die fehlende Motivation auch abnehmende Bereitschaft der Spieler, teilweise mit nur 7 Spielern angetreten

Jugendwasserballer 3. Platz im Bezirk, bester Spieler Michael Eisenhardt, in der Auswahlmannschaft der A-Jugend Detlef Köhler und Ludwig

1968

nach der Olympiade in Mexico Einstellung der staatlichen-Förderung für mehrere Mannschaftssportarten, neben Basketball und Eishockey auch Wasserball, Fallenlassen der Sportclubs und Trainingszentren zugunsten von

medaillenträchtigeren Einzeldisziplinen, danach Verschwinden vom internationalen Spielbetrieb und Rückfall in Bedeutungslosigkeit

Dezember 1968

Walter Kühn erleidet Herzinfarkt und muß seine Tätigkeit unterbrechen

13.2.1969

Vergleichskampf mit SC Dynamo Berlin im Gothaer Stadtbad im Schwimmen und Wasserball, klarer Gesamtieg der Berliner bei recht knappen Entscheidungen in allen Schwimmdisziplinen, im Wasserball deutliche 30:6-Niederlage

4.-5.10.1969

Internationales Wasserballturnier im beheizten 50m-Becken des Volksbads zu Gast Sleza Wroclaw (polnischer Vizemeister), Slawia Plzen (Vierter der CSSR-Oberliga) und Lok Aschersleben

Gotha - Wroclaw 1:4, - Plzen 5:5, - Aschersleben 8:1, durch besseres Torverhältnis Rang 2 hinter den Polen

2.12.1969

Sektionswahl - Sektionsleiter Paul Werner, Stellvertreter Walter Kühn, technischer Leiter Hans-Georg Thiel, Schriftführer Christa Möller, Kassierer Helga Rosenburg, Leiter TZ Jochen Thiel, Verantwortlicher für Jugendarbeit Fritz Rund, für Wasserball Walter Leuthäuser

211 Mitglieder, Rückgang um über 100, aber nur durch Streichung nichtzahlender nur "Buch-Mitglieder", hauptsächlich fehlen die zu Dynamo gewechselten Kinder

4 Mitglieder in der BSG-Leitung

1969

Bau eines Klubraums im Westbad, 1400 Arbeitsstunden für Wartungs- und Renovierungsarbeiten im Westbad und Stadtbad

Beteiligung am Altersklassen-Turnier in Berlin im Wasserball Platz 2 mit Kühlmann, Schulze, Edel, Geist, Sauerland, Leuthäuser, H.-G. Thiel und Walter

1. Wasserball-Herrenmannschaft in DDR-Liga mit Schöder, Schulze, Hellwig, J. Thiel, H.-G. Thiel, Sauerland, Edel, B. Klemm, Czeche, Makareinis, Heß, Schimunek, Kühlmann und Sust

8 Punktspielturniere mit 24 Spielen, am Ende 9. Platz von 13 Mannschaften

bester Torschütze Peter Edel mit 28 Toren gefolgt von Roland Czeche und Jochen Thiel mit 15 Toren

beim Wasserball-Nachwuchs Probleme durch Krankheit des Betreuers Walter Kühn, Vertretung durch Bernd Klemm, Gründung einer neuen Knaben-Mannschaft

3 neue Trainer Klaus Kossow und Klaus Bräunlich, Väter von aktiven Vereinsschwimmern (Angela Kossow, Peter Bräunlich) und später Hans Hürtgen (Michael Hürtgen)

diese nahmen sich besonders der wieder aus dem TZ ausgeschiedenen Kinder an, die für Lok wieder Bezirksspitze stellen

1970

Probleme mit Verantwortlichen der Stadtwirtschaft für Stadtbad, immer wieder willkürliche Schließungen, weil keine Wartung und Renovierung im erforderlichen Umfang durchgeführt wird, bereitgestelltes Geld wird nicht in Anspruch genommen und regelmäßig am Jahresende zurückgegeben

kein Vertrag mit Sportstättenverwaltung über Nutzung des Westbades zustande gekommen, diese entfernte Schild vom Badeingang, das auf die Verantwortung der Sektion Schwimmen für das Bad hinwies

im Wasserball (höchste Spielklasse hieß nun Verbandsliga, zweithöchste Oberliga)

5. Platz in Oberliga punktgleich mit Tabellenviertem Sachsenring Zwickau

Vergrößerung der Kindergruppe auf 89, mehr Hallenzeiten und steigende Leistungen, um das zu erhalten weitere Trainer nötig

im Vorschulschwimmen Kurt Heinemann, Kurt Bezold, Liselore Matthäus und Helga Rosenburg mit 55 Kindern

die 1967 von Jochen und Hans-Georg Thiel begonnene Trainings- und Aufbauarbeit brachte erste Früchte bei Kindern wieder Bezirksspitzeniveau erreicht
Delegierung von Claudia Messerschmidt zum SC Turbine Erfurt

1970

4. Platz in Wasserball-DDR-Liga mit Schöder, Kühlmann, Hein, Sauerland, Heß, Edel, H.-G. Thiel, J. Thiel, Hellwig, Czeche, Klemm, Köhler, Schimunek
Jugend- und Knabenmannschaft nicht zu Punktspielen gemeldet, Motivationsprobleme

1970

280 Mitglieder, Neuaufbau einer Kunstschwimmgruppe unter Leitung von Helga Rosenberg
Probleme im Jugendbereich, da abnehmendes Interesse und mangelnder Einsatz

1971

Bezirksspartakiade: 6 erste, 9 zweite und 5 dritte Plätze durch die Vereinskinder
Platz 3 mit Kreisauswahl hinter Erfurt und Nordhausen

zu den besten des Lok-Nachwuchses gehörten Claudia Messerschmidt, Jörn Heckrodt, Bodo Möller, Gudrun Petermann, Carsten Roth, Anke Brühl, T. Jung, Peter Heist, E. Schneider, Angela Wolf, D. Stanzel, C. Ortlepp, Peter Bräunlich, Cornelia Zein, P. und G. Bienwald, Ralf Herzog, Matthias Feller, Jörg Ludwig, Holger Hoffmann, Olaf Räßle, Ralf Kuttke, Jörg Ernst, Tobias Rösler, K. Drewitz, T. George, Frank Boenhardt, J. Förster, Rainer Grahms,

immer wieder Rückschläge durch Schwimmhallenschließungen

1971

Delegierung von Holger Hoffmann zur KJS nach Erfurt

Wintertrainingslager in Tambach-Dietharz

Walter Leuthäuser wird Leiter des TZ Schwimmen, Trainerlehrgänge der Schwimmschulen in Magdeburg und Bad Blankenburg, regelmäßige Anleitungen der Trainer durch den Bezirkstrainer und Cheftrainer von Turbine Erfurt

Bezirksgruppenwettkämpfe der Altersklassen 11-15 im Stadtbad gegen Turbine und Medizin Mühlhausen, Lok Nordhausen, Lok und Dynamo Gotha

besonders gut Angela Kossow , AK 11 (u.a. 100m Rücken 1:33,3 min) und Bodo Möller, AK 13 (u.a. 100m Freistil in 1:10,5 min), Peter Bräunlich, Jörg Ernst

7.1.1972

Sektionsleitungswahl - Wiederwahl der bisherigen Leitung, neu Marlies Bräunlich als Schriftführer und Klaus Bräunlich als stellvertretender technischer Leiter, Fachgebietsleiter: Kunstschwimmen Helga Rosenberg und C. Schimunek, Wasserball Walter Leuthäuser und Fritz Rund, TZ Jochen und Hans-Georg Thiel, Leistungssport und Kultur/Presse Klaus Bräunlich und Klaus Kossow, Vorschulschwimmen Helga Rosenberg, Liselore Matthäus, Kurt Heinemann

1972

Einladung zum Wasserballturnier des WSV Vorwärts Ludwigshafen, aber unmöglich realisierbar, Gegeneinladung zu Wasserballturnier und Clubkampf

1972

Wasserball-Herren 6. Platz DDR-Liga mit Schöder, Heß, Hellwig, Czeche, H.-G. Thiel, J. Thiel, Kühlmann, Edel, Schimunek, Pick, Köhler, Sauerland, Mangels und Klemm, Trainer Walter Leuthäuser für Jugend keine Rundenspiele im Bezirk mehr, zunächst kein Trainer, dann Walter Kühn und Sportfreund Korthes, aber große Hindernisse, da Grundlagen im Schwimmen fehlen

1972

bei Bezirksmeisterschaft 26 Titel, 13 zweite Plätze und 3 dritte, dabei drei Bezirksrekorde bei DDR-Spartakiade 2 Schwimmer und 2 Übungsleiter vertreten

als Trainer im Trainingszentrum Hans-Georg und Joachim Thiel, Klaus Kossow und Klaus Bräunlich

1972

Delegierung von Jörn Heckrodt, Angela Wolf und Frank König zur KJS nach Erfurt

1973

Bezirksspartakiade: zweiter Platz in Kreiswertung hinter Erfurt und bedeutender Vorsprung auf Dritte 18 Gold-, 23 Silber- und 15 Bronzemedailles für Kreis Gotha, die meisten davon für Lok-Schwimmer

Bezirks-Hallenmeisterschaften: 28 Titel für Lok Gotha, 2 für Dynamo Gotha

1973

Schwimmveranstaltung im Stadtbad mit Gästen von Dynamo Berlin, darunter Europameisterinnen Evelyn Stoltze und M. Krause, Peter Rund, Lutz Unger

Januar 1973

1. Platz Wasserball über 38 Jahre beim Alte-Meister-Schwimmen in Berlin, Siege über Magdeburg, Dresden, Dessau und Berlin im Schwimmen 1 erster, 2 zweite und 3 dritte Plätze

1973

Tod Walter Kühns

300 Mitglieder, davon 170 Kinder, 40 Jugendliche und 90 Erwachsene

Kritik Paul Werners an nachlassendem Engagement der Sektionsleitung und der Wasserball-Herren, es gelingt nicht, die Jugendlichen im Verein zu halten und ihnen dort eigenverantwortliche Betätigungsfelder zu bieten, im Westbad wurden notwendige Renovierungen nicht durchgeführt und der dort errichtete Jugendklubraum nicht

genutzt
 Aufnahme von vier Volkssportgruppen aus Gothaer Betrieben, aber Mangel an Übungsleitern
 keine Schwimmfeste mehr, Volkssport tritt an Bedeutung immer mehr zurück
 im TZ weiter anhaltender Erfolg
 weiter Unstimmigkeiten mit der Sportstättenverwaltung wegen Nichtzustandekommen eines Nutzungsvertrags für
 das Westbad und Anweisungen der Stadt die Nutzung des Westbads durch Lok betreffend ohne Absprache

Kindergartengruppe mit 60 Kindern, aber zu wenig Trainer
 Übungsleiter Helga Rosenberg, Lieselore Matthäus, Walter Leuthäuser, Kurt Heinemann und Kurt Bätzold

Kunstschwimmgruppe mit 26 Mädchen
 Leitung Helga Rosenberg
 Teilnahme an DDR-Meisterschaft, aber mit der frischen Gruppe noch weit vom Spitzenniveau entfernt

1972

im Schwimmen Fortsetzung der erfolgreichen Tätigkeit, in höheren Altersklassen (12-16) Trainer Kossow,
 Bräunlich und Hürtgen
 bei Bezirksmeisterschaft 26 Titel, 13 2. Plätze und 3 dritte, dabei drei Bezirksrekorde
 2 Teilnehmer an DDR-Meisterschaft, Jörn Heckrodt und Angela Wolf, die zur Kinder- und Jugendsportschule
 von Turbine Erfurt delegiert werden, in DDR-Bestenliste mehrfach vertreten
 niedere Altersklassen H.-G. und J. Thiel, Bräunlich und Kossow, als Leiter des TZ Walter Leuthäuser von
 Kreisnachwuchskommission eingesetzt
 TZ Schwimmen Gotha weiter eines der leistungsstärksten des Bezirks, 80 Kinder

1973

Januar überraschender Sieg beim traditionellen Altersklassenturnier in Berlin, Siege gegen Magdeburg und
 Berlin

Wasserball-Herren in Hinrunde 6. Platz, in Rückrunde abnehmende Beteiligung, im Sommer Peter Edel und
 Sportfreund Pick beim Tennis verpflichtet, Hans-Heinz Heß zur Armee (als einzige an allen Spielen Beteiligte
 wie schon in vorangehenden Spielserien Brüder Thiel) und nur Platz 11 am Ende

20.10.1973

Antrag von Lok Gotha beim DSSV-Wasserballrat, die DDR-Liga zu verlassen, wird stattgegeben
 damit Endpunkt einer mehr als 10jährigen Glanzzeit des Gothaer Wasserballs
 ab jetzt Bezirksliga

für Jugendmannschaften im Bezirk keine Rundenspiele, aber auch fehlender Trainer, Einsatz und Motivation
 Arbeit an der Neuaufstellung einer Knabenmannschaft

1973

TZ trainiert 2-4 mal wöchentlich 60 min, (AK 6-9)
 Mangel an Hallenzeiten

in der Leistungssportgruppe des Vereins (AK 10-15) bei Kossow/Bräunlich 50 Kinder und Jugendliche 3 mal
 wöchentlich

weitere 50 bei Hürtgen/Heinemann einmal wöchentlich in allgemeiner Kindersportgruppe

1973

Bezirkshallenmeisterschaft mit 28 Siegen, Bezirksspartakiade mit 10 Siegen (von 830 Gothaer Punkten 500 für
 Lok, in Erfurt trainierende Lok-Kinder zählten mit für die Vereinswertung)

Vergleichskämpfe gegen Meiningen und Hettstädt
 am erfolgreichsten Olaf Räßple, Peter Heist, Thomas George, Jörg Ernst, B. Möller, Peter Bräunlich, Ramona
 Mösch, Petra Sauerland, Angela Kossow, alle Bezirksspitze

Sektion Schwimmen an zweiter Stelle im Bezirk hinter Lok Erfurt

8.1.1974

Paul Werner tritt als Sektionsleiter zurück, gesundheitliche Gründe

Wahl von Hans-Georg Thiel als Nachfolger, damit bemerkenswerterweise nach Prof. Sauerbrei und Dr. Langbein wieder der Hauptsportlehrer der Schule in der Bergallee (Gymnasium Ernestinum, in der DDR Albert-Schweitzer-Schule) Vereinsvorsitzender

Stellvertreter und technischer Leiter Klaus Bräunlich, Kassierer Paul Werner, Schriftführer Marlies Bräunlich, Kinder- und Jugendarbeit Klaus Kossow, Leiter des TZ Walter Leuthäuser, Leiter für Freizeit- und Erholungssport Fritz Rund

1974

beim Altersklassenturnier in Berlin wieder Platz 1 vor Mannschaften mit ehemaligen Nationalspielern

1974

Delegierung von Annekathrin und 1975 von Michael Beeking zu Turbine Erfurt

im Schwimmen folgende Trainingsstruktur:

Kleinstkinderschwimmen für Vorschulkinder, die dabei ihre Schwimmstufen ablegen können und zur Vorbereitung für Trainingszentrum

Trainingszentrum für Altersklassen 6-10 soll talentierte Kinder entwickeln, die einmal die Bedingungen für die Aufnahme an der Kinder- und Jugendsportschule Erfurt erfüllen

Leistungsgruppe, Altersklasse 10-15 Wettkampfmannschaft der Sektion

Allgemeine Gruppe, trainiert von Kurt Heinemann und Hans Hürtgen, für Kinder, die für Leistungstraining nicht mehr in Frage kommen, aber Spaß am Schwimmsport haben

1974

Bezirksspartakiade, Platz 3 für Kreisauswahl Gotha, dabei von Lok 14 Gold-, 8 Silber- und 13 Bronzemedailien durch Peter Bräunlich, Peter Heist, Thomas George, Claudia Lübeck, Tobias Rößler, Angela Kossow, Annette Junge, Silke Fries, Kerstin Tann, Mathias Günther, Ralf Ströhlein, Ralf Herzog, Michael Beeking, Claudia Messerschmidt, Jörn Heckrodt, Angela Wolf, Annekathrin Beeking

1975

Bezirksmeisterschaften 12 Bezirksmeistertitel

1974/75

Teilnahme am Altersklassenschwimmen in Berlin, Siege durch Fritz Rund, Hans Thiel, Walther Leuthäuser, zweite und dritte Plätze durch Helme Heinemann, Lieselore Matthäus, Fritz Rund

1976

Kunstschwimmen: 17 Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren bei Helga Rosenburg, unregelmäßige Trainingsteilnahme

Beschluß der Sektionsleitung Gruppe wegen fehlender Hallenzeiten aufzulösen und die Mädchen zur allgemeinen Gruppe zu nehmen

1975

Wasserball: neue Kindermannschaft bei Gerd Sauerland und Helmut Mangels

Jugendmannschaft trainiert bei Fritz Rund, auch neu aufgebaut, darin nun Jugendliche aus der Schwimmleistungsgruppe

Männermannschaft Trainer Walther Leuthäuser, relativ hohes Durchschnittsalter, trotzdem 1974 und 75 Bezirkspokal in Winterrunde (2 Mannschaften) gewonnen, in der Sommerrunde auf Großfeld mit einer Mannschaft angetreten und in beiden Jahren Bezirksmeister geworden

Frühjahr 1976 Einbruch in Vereinsheim im Westbad, der gerade erst renovierte Klubraum wurde verwüstet, Tische und Stühle zerschlagen, Elektroleitungen herausgerissen, Fenster zerschlagen und gestohlen, Traditionsbilder und Siegetrophäen gestohlen
daraufhin auf Beschluß der Sektionsleitung Ende April Übergabe des Westbads an die Sportstättenverwaltung der Stadt Gotha, da keine Möglichkeit mehr gesehen wurde, das Bad aus eigener Kraft zu unterhalten

1976

bei Bezirksspartakiade 15 Gold, 12 Silber- und 10 Bronzemedailien für Kreisauswahl Gotha, davon 5, 5 bzw. 2 für Lok Gotha

1976

wieder Bezirksmeister und Pokalsieger im Wasserball

Fritz Rund mußte im Februar Training der Jugendmannschaft aus gesundheitlichen Gründen aufgeben, deshalb längere Zeit kein Training, ab Mai weiter mit Walther Leuthäuser, 3. Platz bei Bezirksspartakiade Knabenmannschaft unter Leitung von Gerd Sauerland gut entwickelt, Bezirksmeister 1976

1976

60 Vorschulkinder, 62 im TZ, 60 in der Gruppe AK 12 bis 16, 50 Kinder in der allgemeinen Gruppe

baulicher Zustand und hygienische Bedingungen im Stadtbad immer bedenklicher
vielfache Bemühungen um Bau einer neuen Schwimmhalle, Eingaben und Anfragen bei SED-Kreisleitung, meist über Kreisfachausschußvorsitzenden Walther Leuthäuser

auf Beschluß des Bundesvorstandes des Deutschen Turn- und- Sportbundes Zusammenlegung der Trainingszentren von Lok und Dynamo Gotha und Übernahme durch Dynamo
talentierte Kinder werden von nun an vor einer Delegation nach Erfurt, in Luckenwalde dem SC Dynamo Berlin vorgestellt, Kinder bleiben aber Angehörige der BSG Lok
Leiter des TZ weiter Walther Leuthäuser

Wettkampfmannschaft wird von Klaus Bräunlich und Hans Hürtgen trainiert, allgemeine Gruppe von Kurt Heinemann

Wasserball: 2 Knabenmannschaften mit 24 Kindern bei Ernst Sust und Helmut Mangels
Jugendmannschaft mit 12 Jugendlichen bei Gerd Sauerland

außerdem drei Volkssportgruppen

1977

bei Bezirksmeisterschaften Siege für Angela Wolf, Jens Herzog, Cordelia Leinhos, Anett Junge, Jörg Wellendorf, zweite Plätze durch Tobias Rössler, Bettina Brodrecht, Joachim Fritz

beim Kinderpokal der DDR von 53 Mannschaften bei den Jungen 14. Platz, Mädchen 16. Platz

1976/77

Wettkampfmannschaft nahm an 60 Wettkämpfen teil

1976

beim 1. Turnfestpokal für die Jugend 2. Platz hinter Erfurt

1977

beim 2. Turnfestpokal 2. Platz für die männliche Jugend hinter Erfurt, vor Leipzig Lindenau und Turbine Magdeburg, für die weibliche Jugend 3. Platz hinter Leipzig Lindenau und Turbine Magdeburg

1977

Delegation von Jens Herzog (AK 15) zum SC Turbine Erfurt

1977

beim Altersklassenschwimmfest in Berlin Siege durch Gerd Sauerland, Hans Thiel, 2. Platz durch die 4x50m-Freistilstaffel (J. Thiel, H.-G. Thiel, Klemm, Sauerland), 3. Plätze durch Helmut Döll und Krimhild Schimunek, für die Wasserballmannschaft der Herren 30-40 Jahre 2. Platz von 16 Mannschaften

1976 und 77

im Wasserball Herren Bezirksmeister und Bezirkspokalsieger
Knaben Bezirksmeister, Jugend dritter Platz im Bezirk

jedes Jahr Winzerfest und Fasching

3.12.1977

Wahlversammlung der Sektion Schwimmen, neu Gerd Sauerland Verantwortlicher für Wasserball, Helga Rosenberg für Freizeit- und Erholungssport, Ernst Sust stellvertretender Sektionsleiter, Hans Hürtgen Pressearbeit

1978/79

Teilnahme am Kinderpokal des DSSV, 2. Platz der DDR bei Jungen AK 12

1980

50 neue Vorschulkinder, insgesamt 133 Kinder bis zur AK 11, 43 in AK 12 bis 16, 40 in der allgemeinen Gruppe

390 Mitglieder, jedoch muß Mitgliederkartei aktualisiert werden, da viele nur noch statistisch Mitglied sind, ohne noch Beiträge zu zahlen

Hans Hürtgen und Klaus Bräunlich haben Tätigkeit im Trainingszentrum aufgegeben, nur noch BSG-Kinder, außerdem Helga Rosenberg, Lieselore Mathäus, Walther Leuthäuser, Hans-Georg Thiel, Joachim Thiel, Klaus Kossow, Kurt Heinemann, Corina Walter, Jens Herzog
weiter Trainer im TZ Klaus Kossow und Hans-Georg Thiel
Günther Otto Übungsleiter der allgemeinen Erwachsenengruppe, die aus zwei Volkssportgruppen besteht
Wasserballtrainer der Jugendmannschaft Robert Wiegand und Matthias Klein
Ernst Sust und Helmut Mangels die Knabenmannschaft

auch außerhalb vom TZ trainieren Kinder der AK 8 und 9 in der Sektion, solche, die vom TZ nicht benötigt werden, oder nicht ins TZ wollen

erfolgreichste Schwimmer der Leistungsgruppe: Frank Möller, Gunter Fritz, Olaf Wachsmann, Jörg Kieser, Heiko Andres, Michael Leuthäuser, Joachim Fritz, Jörg Wellendorf, Wolfgang Schulz, Michael Hürtgen, Tobias Rößler, Thomas Thiel, Karsten Edel, Michael Koschine, Annett Sieburg, Jaqueline Kellner, Corina Walter, Karin Gorges, Barbara Holzheu, Sandra Barth, Bettina Brodrecht, Silke Fries, Constanze Schwarz, Jens Herzog
bei Bezirksspartakiade 1980 wieder 3. Platz in der Kreiswertung

September 1980

Delegierung von Barbara Holzheu zur KJS nach Luckenwalde

Siege beim Altersklassenschwimmen durch Hans Thiel, Gerd Sauerland und Kriemhild Schimunek, zweite und dritte Plätze durch die 4x50m-Freistilstaffel, W. Leuthäuser, J. Thiel, P. Edel, B. Klemm, H.-G. Thiel, Hans Thiel

Wasserball wieder Platz 2

1978 und 79

Jugendmannschaft Bezirksmeister, trainiert von Sauerland/Kühlmann

Knabenmannschaft Bezirkspokalsieger

1978 bis 1980

Männer Bezirksmeister und Bezirkspokalsieger

jährlich Wintertrainingslager in Tambach/Dietharz im Ferienheim der Thüringer Wald- und Straßenbahn im Spittergrund

17.10.1980

Wahlversammlung der Sektion Schwimmen, neu in der Sektionsleitung Günter Otto als Verantwortlicher für den Volkssport, Robert Wiegand für Wasserball und Jens Herzog als Schriftführer

1983

nach Aktualisierung der Mitgliederkartei 250 Mitglieder

1982

Auflösung der Sektion Schwimmen von Dynamo Gotha, d.h. nur noch TZ

Einigung mit Kreisvorstand des DTSB, daß Kinder nach Ausdelegierung aus dem TZ in die Leistungs- bzw. allgemeine Übungsgruppe der Sektion Schwimmen der BSG Lok kommen

allerdings wurden 1982 nur 3 Kinder zurückdelegiert, deshalb Verstimmung zwischen Lok und Dynamo
H.-G. Thiel droht, daß Lok, sollte sich Erfüllung der Verpflichtung durch Dynamo nicht verbessern, keine Kinder mehr ins TZ delegieren wird

1983 auch nur wenig mehr, 9 Kinder, zurückdelegiert

weiter jährlich 50 Vorschulkinder in neuer Trainingsgruppe , insgesamt 153 Kinder und Jugendliche in den Trainingsgruppen

Trainer wie bisher, zusätzlich im Vorschulswimmen Werner Böhmer und Sybille Zacharias

seit 1982

Joachim Thiel und Hans-Heinz Heß bauen neue Knaben-Wasserballmannschaft auf, die 1983 bei Bezirksmeisterschaften Platz 3 belegt, erstmals Meldung der Knaben für DDR-Pokalrunde und DDR-Meisterschaft

nach Vertrag mit Dynamo nun sämtliche Titel bei Kreisspartakiade

bei Bezirksspartakiade aber durch die schlechte Arbeit von Dynamo, aufgrund derer die meisten Kinder in TZ Leichtathletik abgewandert sind schwächstes Ergebnis seit Jahren mit 6. Platz im Bezirk für die Kreisauswahl Gotha, außerdem erneut längere Schließung des Stadtbades nötig gewesen

Erfolge vor allem bei AK 13, die von Hans Hürtgen trainiert wird

1982 Gewinn des Jugendpokals des Bezirks, 2. Platz beim FDGB-Pokal 1982 und 1983 bei Bezirksmeisterschaft durch AK 10 bis Junioren 10 erste, neun zweite, 12 dritte Plätze

1983

bei Wettkämpfen in Naumburg gegen Erfurt, Lützkendorf, Miltritz, Weißenfels und Jena Platz 2 in Mannschaftswertung

erfolgreichste Schwimmer der AK 13 bis Junioren mit vorderen Plätzen in der Bezirksbestenliste Thomas Thiel, Dirk Mußbach, Alexander Knoll, Holger Breitung, Anett Sieburg, Dirk Walter, Olaf Wachsmann, Bettina Brodrecht, Jens Herzog, Michael Hürtgen, Ralf Lange, Torsten Sauerland

Teilnahme an 1. DDR-Meisterschaften für BSG's mit Anett Sieburg, Bettina Brodrecht, Corinna Walter, Jaqueline Kellner, Dirk Walter, Alexander Knoll, Jörg Wellendorf, W. Rosenberg, Jens Herzog, Olaf Wachsmann, Heiko Andres und Leucht in Bezirksauswahl Erfurt

1983

2. Platz beim Stralsunder Sundschwimmen durch Holger Hoffmann bei 300 Teilnehmern

in AK 10-12 Wibke Märtin, Raiker Widder, Matthias Nette und Sandra Lösche die besten im Bezirk Erfurt

1983

im Altersklassenschwimmen weiter Erfolgreich auf Bezirks- und DDR-Ebene

in Berlin vordere Plätze durch Hans Thiel, Helmut Döll, Walther Leuthäuser, Krimhild Schimunek, Kurt Heinemann, Joachim Thiel, Peter Edel, Gerd Sauerland, Bernd Klemm und Hans-Georg Thiel, größter Erfolg dabei Sieg der 4x50m-Freistilstaffel (H.-G. Thiel, J. Thiel, B. Klemm, G. Sauerland)

1983

beim Thüringer Schwimmertreffen in Erfurt gewann Lok Gotha den Pokal der Altersklassenschwimmer durch Siege von Hans Thiel (74 Jahre), Käthchen Köhler (72), Gerd Sauerland, P. Edel, Günter Wind, Joachim Thiel, Hans Heinz Heß, Hans-Georg Thiel, Bernd Klemm, Dieter Kachel, Walther Leuthäuser, Helga Rosenberg, Lieselore Matthäus, Renate Rohbock

weiter Mangel an Trainern

1986

Turn- und Sportfest in Leipzig, Teilnahme von Jörg Nette, Andreas Otto und Mathias Thiel in Jugend-Wasserball-Bezirksauswahl

nach jahrelangen Bemühungen von Vereinsmitgliedern um Bau einer neuen Schwimmhalle mit günstigeren Beckenmaßen für den Sport endlich ein solcher Bau vorgesehen, Karl-Schwarz-Str. auf dem Gelände des alten Gothaer Gottesackers

1987

Schließung des Stadtbads

1987

Knaben-Wasserballmannschaft, trainiert von Hans-Georg Thiel und Detlef Köhler erreicht 4. Platz bei den DDR-Meisterschaften mit der Mannschaft Matthias Nette, Heiko Tautor, Olaf Mischkovsky, Thomas Löwe, Cislok, Andreas Klemm, Michael Holzheu, Peter Struwe, Raiker Widder

22.-24.1.1988

Altersklassenschwimmen des DSSV in Berlin, Wasserball-Senioren 4. von 28 Mannschaften, Siege durch Käthchen Köhler und Gerd Sauerland, zweite Plätze durch Krimhild Schimunek, Peter Edel, dritte durch Herbert Göring und die 4x50m-Freistilstaffel

17.-18.9.1988

1. Seniorenmeisterschaften der DDR in Boxberg/Weißwasser

gutes Abschneiden von Lok-Gotha in Bezirksauswahl - DDR-Vizemeister Walther Leuthäuser, Gerd Sauerland, Peter Edel, dritte Plätze durch Peter Edel und Hans-Georg Thiel

1991

Wasserballsaison: 3. Platz in der Landesliga

12.12.1991

in Schwimmhalle finden sich 8 Schwimmsportfreunde zur Wiedergründung des Schwimmvereins Gotha zusammen, der unter dem Namen Schwimmverein 1906 Gotha e.V. wieder ins Vereinsregister eingetragen werden soll

Anregung kam durch Matthias Feller

H.-G. Thiel, Mathias Feller, Helga Rosenburg, Walther Leuthäuser, Peter Edel, Gerd Sauerland, Ernst Sust, Joachim Thiel

nach zweistündiger Diskussion Annahme der von Matthias Feller erarbeiteten Satzung

als 1. Vorsitzender des Vorstands wird Hans-Georg Thiel, als 2. Vorsitzender Matthias Feller und als Schatzmeisterin Helga Rosenburg gewählt

Dezember 1991

Einigung mit der Leitung der BSG Lokomotive Gotha betreffs der Auflösung der Sektion Schwimmen per 31.12.1991 und gleichzeitiger Übergang des Namens Schwimmverein 1906 Gotha auf diese
Auszahlung von 7.500,-DM als Grundlage weiterer Tätigkeit

förmlicher Übergang von 285 Mitgliedern der ehemaligen Sektion Schwimmen

unter ihnen noch Mitglieder Mitglieder des Schwimmvereins Gotha e.V.: Hans Thiel, Werner Böhmer, Elisabeth Gutschera, Walther Leuthäuser, Günter Wind, Horst und Carla Geist, Charlotte Griebel, Karl und Lieselore Matthäus

nach Veröffentlichung der Wiedergründung zahlreiche Neuanmeldungen u.a. das frühere Mitglied des SV Gotha Horst Rehtanz und seiner Gattin (geb. Angelika Schidung)

7.1.1992

der Vorstand und Walther Leuthäuser sowie Joachim Thiel unterschreiben die notariell beglaubigte Gründungsurkunde und melden den Verein beim Registergericht zur Eintragung an

17.3.1992

erste Mitgliederversammlung des SV 1906 Gotha e.V. in der Aula der Arnoldi-Schule mit Bestätigung des Vorstands und Wahl des erweiterten Vorstands mit Joachim Thiel als Schwimmwart, Roland Czeche als Wasserballwart, Werner Böhmer als Schriftführer und Petra Rosenburg, Walther Leuthäuser und Hans-Heinz Heß als Beigeordnete

zu dieser Zeit schon 350 Mitglieder

23.4.1992

Antrag des Vorstands beim Amt zur Regelung offener Vermögensfragen auf Rückgabe des Geländes des ehemaligen Westbads

Vertretung durch Rechtsanwaltskanzlei Rottmann und Stoll

1992

Herren-Wasserballsaison SV 1906 muß zwei Endspiele gegen SV Wartburgstadt gewinnen, um Thüringenmeister zu werden, nachdem in der Meisterschaftsrunde alle Gegner beherrscht wurden, nur gegen Eisenach einmal gewonnen und einmal verloren wurde und Gotha als Tabellenerster in die Play-off-Runde ging dabei aber in Gotha mit 10:11 und in Eisenach mit 8:18 verloren, so daß nur Zweiter Eisenach stieg damit auf und bittet dafür SV 1906 um Unterstützung durch Wasserballer für die Spiele in der Regionalliga, der höchsten ostdeutschen Spielklasse für eine Saison spielen Andreas Otto und Carsten Heß in Eisenach mit Gastspielgenehmigung für die Gothaer Landesligaspiele

Abschied von Roland Czeche von aktivem Spielgeschehen nach 30 Jahren, fortan Trainer und in Senioren-Auswahl

1992

C-Jugend sichert sich den 2. Platz in der Thüringenliga und steigt damit in die Regionalliga Ost auf

28.4.1992

Eintragung des Schwimmvereins Gotha 1906 e.V. ins Vereinsregister des Amtsgerichts Gotha unter der Nummer VR 419

damit Wiedererlangen der Rechtsfähigkeit nach mehr als 45 Jahren

21.6.1992

Landesmeisterschaft im Schwimmen

für SV 1906 Zweiter über 100m Brust, Dritter über 50m Freistil, Vierter und Fünfter Platz durch die talentierteste Schwimmerin Silvia Mackeldey

aber kein Anknüpfen an frühere großartige Mannschaftsleistungen möglich

28.6.1992

Teilnahme an Partnerschaftsolympiade in Salzgitter neben anderen Partnerstädten Imatra (Finnland), Thamestown (GB), Cretil (Frankr.), Starsyi Okol (Rußland)

2. Platz hinter Salzgitter

7.7.1992

Finanzamt Erfurt spricht SV 1906 den Status der Gemeinnützigkeit zu

20.8.1992

auf der Suche nach Vereinssymbol Ausschreibung eines Wettbewerbs in der lokalen Presse

bis 30.9. Eingang von 28 Vorschlägen

meiste Stimmen für Einsendung von Christiane Kreßler

23. November 1992

Tod von Horst Geist

30.11.1992

1. Wasserball-Turnier des SV 1906 Gotha

Pokal an TSV Erfurt vor Gotha I, Gotha Senioren und Coburg

Wiedereinführung der Vereinsmeisterschaft, die beim jährlichen Weihnachtsschwimmen durchgeführt werden (50m jede Lage und 100m Lagen)

Sieger 1992:

1993

378 Mitglieder, davon 56 Sportschwimmer, 49 Wasserballer, Rest Freizeitsportler

31 Übungsleiter, 26 Schiedsrichter

damit einer der mitgliederreichsten Schwimmvereine Thüringens, aber noch nicht wieder alte Leistungsstärke

Übungsleiter im Schwimmen: Hans Hürtgen, Gerd Scheuermann, Roland Acker, Holger Breitung, Andreas Klein, Uschi Schlothauer, Angela Merten (geb. Kossow), Kerstin Schlothauer, Daniela Stange, A. Ohagen, Sylvia Mackeldey und Sabine Exner

Weiterbildung und ständige Schulungen dringend erforderlich genauso wie Teilnahme an mehr Wettkämpfen beim Kleinkinderschwimmen: Helga Rosenberg, Kerstin Ritter, Petra Rosenberg, Ingrid Holz, Petra Kachel, Günter Otto, Elisabeth Gutschera, Lieselore Mätthäus, Werner Böhmer, Walther Leuthäuser
allgemeine Schwimmgruppe mit 60 Kindern und Jugendlichen bei Andreas Klein und Sylvia Mackeldey
Freizeitschwimmer unter Leitung von Günter Otto

März 1993

gemeinsames Trainingslager mit SC Undina Bruchköbel in Bad Berleburg

April 1993

Schwimmfest des SVW Eisenach, 11 Teilnehmer vom SV 1906

erfolgreiches Abschneiden mit 4 Siegen allein durch Sylvia Mackeldey (AK 15), weitere Siege von Alexander Ehrlich (AK 17) und Anne Mietlau (AK 12)

Mai 1993

Thüringer Landesmeisterschaften der Senioren in Weimar

zweifacher Landesmeister Gerd Sauerland, Joachim Thiel, zwei zweite Plätze für Hans-Georg Thiel und Matthias Feller

Juni 1993

Kreissportspiele mit SV Grün-Weiß Ohrdruf und SC Undina Bruchköbel in der Gothaer Schwimmhalle, beste Leistung: 25,9s über 50m Freistil durch Alexander Ehrlich, je 4 Siege durch Sabine Exner und Sylvia Mackeldey

1993

Tod von Lok-Ehrenmitglied Kurt Heinemann und dem seit 1919 ununterbrochenem Mitglied Hans Thiel

Oktober 1993

Trainingslager für 16 Kinder und Jugendliche an der Sportschule Ronneburg/Hessen unter Leitung von Andreas Otto und Petra Rosenberg

seitdem Kontakte zum SV Bruchköbel

weitere gemeinsame Trainingslager mit Schwimmern und Wasserballern im Hochsauerland

Finanzierung durch Eltern und Zuschüsse des Kreisfachausschusses Schwimmsport

ausgebildete Kampfrichter fehlen

1993

Wasserballsaison: Herrenmannschaft wieder Vizemeister in Thüringer Landesmeisterschaft, Trainer Roland Czeche und Hans Heinz Heß

nach nur einer 3:4 Niederlage in den Spielrunden in Erfurt, aber hohem 18:5-Erfolg gegen Erfurt II in Gotha wieder im Thüringer Finale (diesmal nur ein Endspiel) gegen TSV Erfurt II, vom MDR aufgezeichnet dabei 6:9-Niederlage

trotzdem Aufstiegsberechtigung in die neugegründete Regionalliga Ost als dritthöchste deutsche Spielklasse, da Erfurt II schon durch I. Mannschaft vertreten und deshalb nicht aufstiegsberechtigt, wird aber nicht genutzt, da Spielgemeinschaft mit SV Wartburgstadt Eisenach Aufstieg wahrnimmt (so Erfahrungen möglich und halbe Kosten)

29.-30.5. 1993

Teilnahme am internationalen Turnier des SV Neptun Emden, 9. Platz bei 20 Teilnehmern

1993

Jugend C kam unter die letzten acht im deutschen Wasserball-Pokal, Trainer Hans-Heinz Heß, Oliver Mangels und Heiko Tautor

in der Regionalliga Ost konnte Platz 6 durch Siege gegen Chemnitz, Eisenach, Halle erreicht werden, die Mannschaft: Jens Herbig, Oliver Thierbach, Christoph Wendt, Rene Müller, Alexander Dobbert, Christoph Eckardt, Hagen Heß, Torsten Hellmuth, Fabian Thierbach, Christian Mark

Januar 1993

Seniorenmannschaft über 50 Jahre beim Altersklassenschwimmen in Berlin Platz 2 mit Kühlmann, Edel, Schulze, Hellwig, Klemm, H.-G. Thiel, Sauerland, Mangels

13.-14.11.1993

2. Senioren-Wasserballturnier des SV 1906 Gotha mit Gästen SV Blau-Weiß Bochum, Lips Leipzig, Delphin Grünstadt, TSV Erfurt, Essener SV, SVW Eisenach, SV Kamen
Turniersieg für SV Kamen, 3. Platz für SV 1906 hinter TSV Erfurt

1993

Vereinsmeister beim Weihnachtsschwimmen bei Damen Daniela Stange mit 4:14,5 min vor Jutta Marwede und Anne Ohagen
bei Herren Alexander Ehrlich mit 3:03,9 vor Carsten Edel und Matthias Nette

Dezember 1993

Sieg der Jugendmannschaft beim Wasserballturnier des Coburger Schwimmvereins

31.12.1993

Mitgliederstand 410, davon 227 männl., 183 weibl.

1993

Kürzung der Hallenzeiten, da Gothaer Schwimmhalle einzige im Umkreis von 20 km und äußerst starker Andrang und schlechter Kostendeckungsgrad (schlechte Finanzsituation der Stadt) besonders Nachmittagszeiten, Folge: viele der talentiertesten Kinder melden sich ab
Intensivierung des Trainings nötig

März 1994

Sportlerumfrage 1993 des Landkreises Gotha ergibt in der Mannschaftswertung Platz 3 für die Wasserballer des SV 1906

1994

Wasserballsaison Herren:

Spielgemeinschaft mit SV Wartburgstadt Eisenach in der Regionalliga Ost, von Gotha spielten Andreas Otto, Jörg Nette, Mathias Thiel, Dirk Mußbach, Rolf Künzel, Carsten Heß
mit dem Trainerduo Czeche / Reinhardt

viele Niederlagen, nur gegen Erfurt gelingt ein später annulliertes 9:9, gegen Dresden ein 8:4 und gegen Ventura Gera ein 15:9

am Saisonende Abstieg als Tabellenletzter mit 4:30 Punkten und 117:155 Toren und Auflösung der Spielgemeinschaft

2. Mannschaft des SV 1906 spielte in der Landesliga erfolgreicher und wurde mit M. Thiel, St. Seeber (Tor), R. Künzel, H.-H. Heß, D. Köhler, M. Klein, A. Klein, O. Räßple, M. Hürtgen, M. Kempe, H. Tautor, M. Nette und C. Heß Landesmeister vor Erfurt II und Eisenach

in den entscheidenden Spielen wurden diesmal TSV Erfurt II (nach der einzigen Saisonniederlage mit 7:10 in der Hinrunde) nach 1:6-Rückstand noch mit 13:8 geschlagen und gegen SVW Eisenach (Hinrunde 7:6) 9:9
damit Aufstieg in Regionalliga Ost für Saison 94/95, der nur dann angenommen werden sollte, wenn man diesmal Landesmeister würde

gemeinsame Trainingslager mit SV Bruchköbel in Bernau und Bruchköbel

Februar 1994

Sportlerumfrage 1993 des Landkreises Gotha ergibt Platz 3 für Joachim Thiel bei den Herren

4.6.1994

Austragung der 2. Seniorenmeisterschaften des Landes Thüringen in Gotha mit 14 teilnehmenden

Schwimmvereinen

13 Landesmeistertitel für SV 1906, dabei Joachim Thiel vier und Hans-Georg Thiel drei, und weitere Titel für Charlotte Feller, Heiko Tautor, Matthias Klein, Peter Edel
in Mannschaftswertung Platz 3 mit 201 Punkten hinter WSG Jena-Lobeda (409) und HSV Weimar (226) mit 13 ersten, 9 zweiten und 12 dritten Plätzen

11.6.1994

Kreissportspiele mit Gästen von SV Bruchköbel

Oktober 1994

Gothaer Familienmeisterschaften im Schwimmen

Juli 1994

eigener Vereinsbus über Media-Sportwerbung Passau

Bereitschaft von 17 Firmen aus Gotha und Umgebung zur Finanzierung über Werbung auf dem Bus beizutragen

September 1994

Tod Walther Leuthäußers

1994

Mitgliederstand: 443 (im Thüringer Schwimmverband drittgrößter Schwimmverein hinter SV Gera und TSV Erfurt)

davon viele neue Kinder vom Vorschulalter bis Klasse 3, aber zu wenig qualifizierte Trainer und Mangel an Wasserzeiten, Förderung dieser Kinder im Vordergrund

beim Kleinstkinderschwimmen insgesamt 68 Mädchen und 71 Jungen von 10 Übungsleitern betreut

21.-22.5.1994

internationales Wasserballturnier des SV Emden, Platz 9 bei 27 teilnehmenden Mannschaften

Wasserball 94/95

Herren je eine Mannschaft in Regionalliga Ost und in Landesliga

für Regionalliga mit fünf Eisenachern verstärkt, Ziel Klassenerhalt nicht erreicht, Tabellenletzter mit 5:25 Punkten

Punkte nur gegen Dresden beim 8:5, Gera mit 4:2 und Zwickau beim Unentschieden

Nachwuchs: zwei Mannschaften, B- und C-Jugend

C-Jugend u.a. mit drei Mädchen Landesmeister, es spielten Saskia Merten, Antje Wagner, Katrin Eckardt, Christian Klein, Johannes Wendt, Thomas Rieth, Sven Kerber, Hagen Heß, Sebastian Jung, Markus Klein und Andreas Götz, Trainer Hans-Heinz Heß

B-Jugend 2. Platz im Land und erfolgreiche Teilnahme an Regionalligaspielen mit Jens Herbig, Christoph Wendt, Karsten Eckardt, Torsten Hellmuth, Alexander Dobbert, Johannes Wendt, Christian Mark, Sven Kerber und Hagen Heß, Trainer Matthias Nette und Carsten Heß

beim Turnier in Coburg im Dezember 94 Platz 2

Senioren: Teilnahme am internationalen Turnier von Blau-Weiß Bochum

in Klasse über 50 wieder 2. Platz beim Altersklassenturnier in Berlin in starkem internationalen Feld

11.-13.11.1994

3. Senioren-Wasserballturnier des SV 1906 Gotha

mit Teilnehmerfeld von 10 Mannschaften inzwischen eines der bedeutenderen Seniorenturniere in Deutschland
Gäste aus Chemnitz, Offenbach, Kamen, Bochum, Zwickau, Leipzig, Coburg und Frankfurt

Sieg für Gotha I im Endspiel gegen Chemnitz mit 9:3

1994

Teilnahme an fünf Schwimmwettkämpfen, drei in Gotha ausgetragen

keine Teilnahme an Thüringer Sprint-, Staffel-, Einzel- und Mehrkampfmeisterschaften
keine D-Kader

1994

Vereinsmeister Daniela Stange und Alexander Ehrlich

12.-13.1.1995

40. Teilnahme des Gothaer SV beim 41. Altersklassenschwimmfest "Alte Meister" in Berlin, 2. Platz im Wasserball

Februar 1995

Tod des Lok-Ehrenmitglieds Waldemar Heß

13.3.1995

Start eines Projekts im Gesundheitssport für Ein- bis Vierjährige gemeinsam mit einem Kindergarten der evangelischen Stadtgemeinde und der AOK mit Sauna und Wassergewöhnung unter Leitung von Jeanette Bolle

17.3.1995

Gründung einer Jugendabteilung und Wahl von Alexander Ehrlich als Leiter, als Stellvertreterin Kerstin Schlothauer, Jugendsprecher Heiko Tautor

21.3.1995

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Mitgliederstand 443

I. Vorsitzender Hans-Georg Thiel, II. Vorsitzender Matthias Feller, Schatzmeisterin Helga Rosenberg, Schwimmwart Ursula Schlothauer, Wasserballwart Roland Czeche, Schriftführer Werner Böhmer, Beigeordnete Heiko Tautor, Joachim Thiel und Hans-Heinz Heß und Kassenprüferin Charlotte Feller

3.-4.6.1995

Teilnahme am Wasserball-Turnier des SV Neptun Emden, wieder Platz 9 von 26 Mannschaften

Sommer 1995

Trainingslager für die Leistungsgruppe mit den Schwimmfreunden vom SC Undina Bruchköbel

September 1995

zwei neue Angebote für die Bevölkerung

Kurs Wassergymnastik und Kurs für erwachsene Nichtschwimmer

für beide Kurse große Nachfrage, nicht alle Meldungen konnten berücksichtigt werden

für den Schwimmkurs innerhalb von 48 Stunden 35 Anmeldungen

10.11.1995

4. Senioren-Wasserballturnier des SV 1906 Gotha mit 11 Mannschaften, SC Chemnitz 1892 vor SV Blau-Weiß Bochum, SV 1906 Gotha, Offenbacher SC, SV Zwickau 1904, SV Kamen, AWV Coburg, SGV Mühlhausen
Sonderwertung für Mannschaften über 50: Lips Leipzig vor Gotha und Offenbach

1995

weiterhin gehört zum Angebot die Gymnastikgruppe unter Leitung von Sybille Zacharias

Kreissportspiele

Fernwettkampf mit dem SV Arnstadt 02 zum Challenge Day

100x50m-Staffel, SV Gotha in 1:18,09 h, Sieg für SV Arnstadt in 1:21,49 h

Gothaer Familienmeisterschaft

Senioren-Wasserballturniere in Offenbach und Bochum

Teilnahme an Thüringer- und erstmals den deutschen Meisterschaften im Seniorenschwimmen

eine Radwanderung

Nikolaus- und Weihnachtsschwimmen für Kinder

16.12.1995

Finalrunde um den Thüringer Landespokal in Gotha, -TSV Erfurt I 5:8, - SVW Eisenach 8:7, damit Platz 2 hinter Erfurt für Gotha 06

Vereinsmeisterschaft

Anfang 1996

Mitgliederzahl 490

Bau eines Fitneßraumes in der Schwimmhalle als 90-Jahrfeier-Geschenk

Erarbeitung einer Festschrift durch Mathias Thiel

19.4.1996

Beginn der Festwoche anlässlich des 90. Stiftungsfestes des SV 1906 Gotha e.V.